



Stummer Gemeindeinformation



DEZEMBER 2014

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger

Wie in gewohnter Weise wollen Gemeinde und Vereine einen Rückblick über Ihren Einsatz im fast abgelaufenen Jahr bekanntgeben.



Das Jahr 2014 war in der Gemeinde durch eine rege Bautätigkeit geprägt. Der Kindergarten wurde aufgestockt und auf vier Gruppen plus Nebenräume (Küche, Schlafraum, Kreativraum und Bewegungsraum) erweitert.

Die Planung (mit zukünftiger Erweiterung der Volksschule) wurde von der Baufirma VIVA-Bau mit Bauleiter Alexander Eberharter übernommen.

Der neue Spielplatz wird von Kindern und Eltern positiv beurteilt. Herzlichen Dank der Wassergenossenschaft Stumm für den kostenlosen Wasseranschluss!

Die Fassade unseres Gemeindehauses wurde einer „Schönheitskur“ unterzogen. Der aus dem Jahre 1928 stammende Balkon musste aus Sicherheitsgründen dringend erneuert werden.

Ein Highlight im abgelaufenen Jahr war sicher die 600-Jahr-Feier unserer Pfarrkirche mit dem Besuch des neuen Erzbischofes Dr. Franz Lackner und dem aus Stumm gebürtigen Kulturlandesrat in Salzburg Dr. Heinrich Schellhorn.

Gratulation und Dank an Pfarrer Mag. Hanspeter Prosegger und sein Team für die Organisation!

Ich möchte allen Angehörigen, die jemanden beerdigen mussten mein persönliches Beileid aussprechen.

Ein Dank den Mitarbeitern, allen Vereinen, Institutionen und Körperschaften für ihren Einsatz. Besonders aber allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich ehrenamtlich und unentgeltlich für unsere Mitmenschen einsetzen.

*In diesem Sinne wünsche ich Euch allen
ein frohes und friedvolles Weihnachten und
ein glückliches und gesundes neues Jahr.*

Euer Bürgermeister:

Fasching Alois

Fasching Alois



Umbau Kindergarten



*Neuer
Spielplatz*



*Fassaden-Sanierung
Gemeindehaus*



Diamantene Hochzeiten



Am 25. Jänner konnten **Hilda und Anton Hauser** (Pöll Toni) in voller Rüstigkeit ihr 60-jähriges Hochzeitsjubiläum feiern. Ihre Familie und viele Gratulanten, darunter auch die Musikkapelle, die Feuerwehr, der Bürgermeister Alois Fasching sowie Bürgermeisterstellvertreter Johann Taxacher fanden sich ein, um mit dem Brautpaar die hl. Messe zu feiern. Anschließend spielten die ehemaligen Musikkameraden ein Ständchen auf dem Dorfplatz. Danach übersiedelten alle mit dem Jubelpaar zum Gasthof Rissbacher.



Anna und Max Brandner konnten Anfang Oktober, das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit feiern. Das Jubelpaar beging diesen Tag mit einer hl. Messe in der Pfarrkirche Stumm. Anschließend wurde im Gasthof Rissbacher im Kreise der Familie und Freunde gefeiert. Auch die Bundesmusikkapelle Stumm marschierte auf und erwies dem Hochzeitspaar die Ehre. Bürgermeister Alois Fasching überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde.

Eiserne Hochzeit

Ihr 65-jähriges Hochzeitsjubiläum konnten **Franz und Maria Hollaus** vom Gröbler auf der März feiern.

Die Glückwünsche der Gemeinde und der Pfarre Stumm überbrachten der Bürgermeister Alois Fasching, Bürgermeisterstellvertreter Johann Taxacher und Herr Pfarrer Hans Peter Prosegger.

Auf diesem Wege noch einmal alles Gute, Gesundheit und noch viele gemeinsame Jahre.



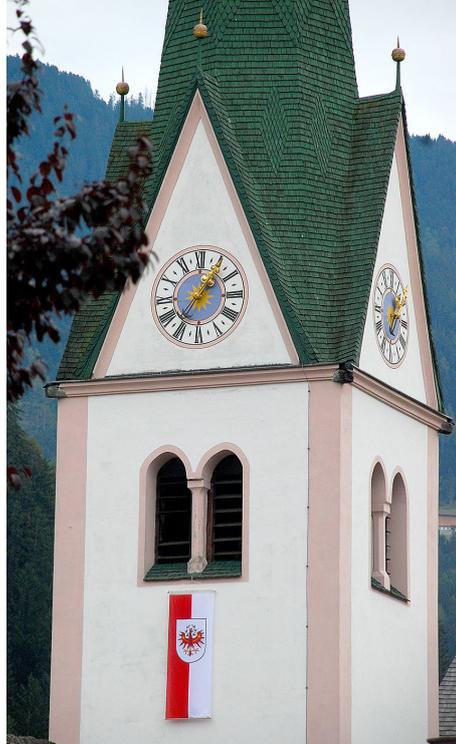
Goldene Hochzeit

Im September feierten **Maria und Alois Höllwarth** das Fest der Goldenen Hochzeit im Kreise ihrer Familie. Kürzlich überbrachte der Bürgermeister Alois Fasching bei einer netten kleinen Feier die Glückwünsche der Gemeinde Stumm und Herr Bezirkshauptmann-Stellv. Dr. Wolfgang Löderle überreichte die Jubiläumsgabe des Landes Tirol. Auf diesem Wege wünschen wir dem Paar noch viele gemeinsame gesunde Jahre.



600-Jahr-Jubiläum Pfarrkirche Stumm

In der Feierwoche vom 14. bis 21. September 2014 fanden viele Veranstaltungen statt, wie Auftaktfest, Diavorträge, Vorträge, Jugendkonzert, klassisches Festkonzert sowie einen landesüblichen Empfang mit Pontifikalhochamt in der Pfarrkirche.,



Jubiläumsgabe

Das Land Tirol gewährt aus Anlass der Feier einer Jubelhochzeit eine Jubiläumsgabe.

Bei: 50 Jahren Goldene Hochzeit
60 Jahren Diamantene Hochzeit
70 Jahren Gnadenhochzeit

Voraussetzungen:

- Österreichische Staatsbürgerschaft bei der Eheleute
- Gemeinsamer Wohnsitz in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit
- Bestehende eheliche Lebensgemeinschaft

Der Antrag ist von den Eheleuten spätestens innerhalb eines Jahres nach der Jubelhochzeit bei der Wohnsitzgemeinde einzubringen.

Die Gemeinde Stumm ist bemüht sich von sich aus die Jubilare auf diese Jubiläumsgabe aufmerksam zu machen. Da die Eheschließungsdaten aber nicht immer bekannt sind, besonders bei Zuzügen, kann mittels Vorlage der Heiratsurkunde, die Jubiläumsgabe beantragt werden.

Tag des Ehrenamtes 2014

Das Land Tirol überreichte diese Auszeichnung an engagierte Persönlichkeiten für ihr Wirken im Interesse der Allgemeinheit.



Aus der Gemeinde Stumm wurden geehrt:
Ferdinand Oberdacher, Andreas Rahm, Helga Gruber (nicht im Bild)



Ehrungen in Stumm

Verleihung der Verdienstmedaille und Ehrennadel in Gold

Peter Garber sen. und Vbgm. Johann Taxacher wurde am 27.09.2014 im Rahmen einer kleinen Feier im Gasthof zum Pinzger in Stumm vom Gemeinderat diese große Auszeichnung zu teil.

Peter Garber war von 1974 bis 1992 als Gemeinderat tätig, 50 Jahre Mitglied der Schützenkompanie und der Freiwilligen Feuerwehr Stumm, sowie langjähriges Mitglied der Wassergenossenschaft Stumm.

Johann Taxacher ist bereits seit 18 Jahren im Gemeinderat, davon zwei Perioden als Bürgermeisterstellvertreter, tätig. Als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Stumm-Stummerberg war er 20 Jahre sehr aktiv. In diese Zeit



fiel auch die Organisation der „Internationalen Sternfahrt 2007“. Hans ist auch Mitglied der Schützenkompanie Stumm.

Die Gemeinde bedankt sich bei beiden Bürgern herzlich für ihren selbstlosen Einsatz und wünscht weiterhin viel Gesundheit und Erfolg.

Landeslehrlingswettbewerb 2014



Mit dem Goldenen Leistungsabzeichen wurde **Tanja Greiderer**, Lehrling bei Cafe-Conditorei Gredler KG in Zell am Ziller, im Rahmen der Abschlussfeier des Lehrlingswettbewerbs in der Wirtschaftskammer Schwaz geehrt. Bürgermeister Alois Fasching gratuliert Tanja im Namen der Gemeinde Stumm und wünscht der frisch gebackenen Leistungsabzeichenträgerin weiterhin viel Erfolg.

Viktor-Adler-Plakette an Alois Fasching

Seit 22 Jahren ist Alois Fasching Bürgermeister von Stumm. Politisch aktiv ist er freilich schon viel länger. Im Jahr 1974, also vor 40 Jahren, wurde er in den Gemeinderat gewählt. Er ist außerdem Vorstandsmitglied im Gemeindeverband. Für seinen Einsatz wurde ihm im Zuge der Bezirkskonferenz der SPÖ Schwaz die Viktor-Adler-Plakette verliehen. Es ist die höchste Auszeichnung, die die Sozialdemokratie zu vergeben hat.



Super Aufstieg von Thomas Neid



Der 16-jährige Motocrosser Thomas Neid konnte sich durch hervorragende Leistung in seiner ersten Saison beim Alpencup mit der 250-ccm-Maschine in der Klasse MX2 und in der stärksten Klasse der Superclass jeweils den 5. Gesamtrang erkämpfen.



Änderung Saisonkarte

Ab der Badesaison 2015 gibt es nur noch die Saisonkarte Zillertal (gültig für alle Bäder im Zillertal). Damit Wartezeiten für die Besucher zu Saisonbeginn vermieden werden können, bieten wir die Möglichkeit die Saisonkarten auf der Homepage der Badewelt Stumm vorzubestellen: www.badewelt-stumm.at Die Karten liegen dann für Sie zu Saisonbeginn zur Abholung und Bezahlung bereit – unbedingt Foto mitnehmen.



A1 bringt schnelles Internet nach Stumm

- Ausbau des Glasfasernetzes bringt Datenübertragungsraten bis zu 30 Mbit/s
- Mehr als 1100 Haushalte in Stumm u. Stummerberg haben Zugang zum Glasfasernetz
- Die Bewohner profitieren von schnellem Internet und hochauflösendem Kabelfernsehen



Das Internet wird immer mehr zur Grundlage für wirtschaftliche und soziale Entwicklungen. Die steigende Anzahl der Nutzer digitaler Services mit hohen Anforderungen an Datenübertragungsraten benötigt eine leistungsstarke Infrastruktur.

Im Rahmen eines umfassenden Breitbandplanes hat A1 die Gemeinden Stumm u. Stummerberg an sein zukunftssicheres Glasfasernetz angebunden. Damit profitieren mehr als 1100 Haushalte und Gewerbebetriebe von einem leistungsfähigen Zugang zum Internet und hochauflösendem Kabelfernsehen. Ein Teil der Ausbaukosten wurde vom Land Tirol gefördert. Bürgermeister Alois Fasching betont die wirtschaftlichen und sozialen Vorteile, die sich daraus für seine Gemeinde ergeben: „Wir haben in Stumm zahlreiche Klein- und Mittelbetriebe, die von der leistungsfähigen Kommunikationsanbindung profitieren. Der Ausbau erhöht aber nicht nur die Attraktivität von Stumm als Wirtschaftsstandort, auch private Anwender werden den Zugang zu schnellerem Internet und digitalem Kabelfernsehen nutzen.“



Seit 1. Nov. 2014: Neuerungen im Standesamts- und Staatsbürgerschaftsbereich

Mit 1. November tritt das neue Zentrale Personenstandsregister (ZPR) und das neue Zentrale Staatsbürgerschaftsregister (ZSR) in Kraft.

Das heißt, dass alle Daten zentral beim Bundesministerium für Inneres gespeichert werden. Folgende Neuerungen ergeben sich dadurch:

Bei der Geburt eines Kindes:

Die Geburtsurkunde eines Neugeborenen erhält man wie bisher beim Geburtsstandesamt (z.B. Geburt im Krankenhaus Schwaz – zuständig für die Erstausstellung der Geburtsurkunde ist daher das Standesamt Schwaz und die erste Geburtsurkunde ist auch gebührenfrei).

Folgende Unterlagen sind vorzulegen:

- Geburtsurkunden der Eltern
- falls verheiratet, Heiratsurkunde der Eltern
- Staatsbürgerschaftsnachweise der Eltern
- bei ausländischen Staatsbürgern den Personalausweis oder Reisepass

NEU mit 1. November:

Jede weitere Urkunde, kann dann bei jedem Standesamt in Österreich beantragen werden und wird auch von diesem ausgestellt.

Wenn jedoch die Daten im Zentralen Personenstandsregister (ZPR) nicht vom Geburtenstandesamt freigegeben wurden, kann die Ausstellung dieser Geburtsurkunde einige Tagen dauern. Kosten: € 9,30 pro Geburtsurkunde

Für eine Eheschließung:

Die Eheschließung und auch die dazugehörige Niederschrift für die „Ermittlung der Ehfähigkeit“ können seit dem 1. November 2013 bei jedem Standesamt in Österreich durchgeführt werden.

Folgende Unterlagen sind vorzulegen:

- Geburtsurkunden
- Staatsbürgerschaftsnachweise
- wenn gemeinsame Kinder, Geburtsurkunden und Vaterschaftsanerkennungen
- wenn Vorehen, Heiratsurkunde mit Scheidungsurteil der letzten Ehe

WICHTIG:

Bisher wurden Eheschließungen am Standesamt Zell am Ziller, wenn alle Unterlagen vorhanden waren, in kürzester Zeit (1–2 Tage) durchgeführt.

Mit dem 1. November ist es leider so, dass dies bis zu 14 Tage dauern kann, außer die Daten der Personen sind im Zentralen Personenstandsregister bereits freigegeben. Ansonsten müssen diese vom

Geburtsstandesamt freigegeben werden und dieses hat dafür bis zu 14 Tage Zeit. Deshalb ist es wichtig, dass alle Unterlagen vorgelegt werden, um somit den Zeitraum etwas zu verkürzen.

Bei einem Sterbefall:

Sterbeurkunden können mit 1. November von jedem Standesamt in Österreich ausgestellt werden. Das heißt, stirbt z.B. jemand in Schwaz, muss man nicht mehr zum dortigen Standesamt, sondern kann die Sterbeurkunde auch in Zell am Ziller oder bei jedem anderen österreichischen Standesamt ausstellen lassen.

Folgende Unterlagen sind dazu vorzulegen:

- Geburtsurkunde
- Staatsbürgerschaftsnachweis
- Heiratsurkunde
- bei einem ausländischen Staatsbürger den Personalausweis oder Reisepass

Kosten: € 9,30 pro Sterbeurkunde

Ausstellung Staatsbürgerschaftsnachweis:

Ein Staatsbürgerschaftsnachweis kann seit dem 1. November 2013 bei jedem Standesamt in Österreich mit den notwendigen Unterlagen beantragt werden.

Folgende Unterlagen sind dazu vorzulegen:

- Geburtsurkunde
- Heiratsurkunde und Staatsbürgerschaftsnachweise der Eltern
- sind die Eltern nicht verheiratet, die Geburtsurkunden anstelle der Heiratsurkunde

Kosten: € 39,60 pro Staatsbürgerschaftsnachweis

WICHTIG:

Sollte jemand keine Unterlagen vorlegen können, auf Grund von Verlust oder sonstigem, kann die Ausstellung eines Staatsbürgerschaftsnachweises bis zu 14 Tage dauern.

Bitte dies unbedingt zu beachten!

(z.B. für die Ausstellung eines Reisepasses)

Der Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband Zell am Ziller bittet alle Bürger auf die eventuell verlängerte Ausstellungszeit, vor allem beim Staatsbürgerschaftsnachweis, zu achten.

Für Fragen steht Markus Wechselberger im Standesamt – Tel. 05282 / 2222-25 – jederzeit gerne zur Verfügung.



Neuregelung Bioabfall ab 01. Jänner 2015

Ab 01. Jänner 2015 tritt folgende Neuregelung betreffend die Entsorgung von biologisch verwertbaren Siedlungsabfällen (Bioabfall) aus Privathaushalten der Gemeinden Aschau i.Z., Kaltenbach, Stumm und Stummerberg – mit Ausnahme der von der Gemeinde genehmigten Eigenkompostierer – in Kraft:

Am Abfallwirtschaftszentrum Zillertal Mitte kann ab diesem Zeitpunkt biologisch verwertbarer Siedlungsabfall nur noch in die, bereits im Probetrieb befindlichen, „Intelligenten Mülltonnen“ eingebracht werden, welche mit einer Verwiegevorrichtung ausgestattet sind.

Mit der nächsten Müllgebührenvorschreibung der Gemeinde erhält der Kunde dann automatisch auch die Vorschreibung für die am Abfallwirtschaftszentrum angelieferte Bioabfallmenge.

Durch die neue Abrechnungsregelung fallen die Gebührensäcke der Gemeinde für biologisch verwertbare Siedlungsabfälle weg. Zu beachten ist jedoch, dass die Einbringung von Bioabfall in zugebundenen Maisstärkesäcken erfolgen muss, um die Reinigung des Sammelbehälters zu erleichtern.

Nach wie vor können Maisstärkesäcke auf dem Gemeindeamt oder nun auch direkt beim AWZ Zillertal Mitte erworben werden:

- 16 Stk./Rolle € 2,23
- 26 Stk./Rolle € 3,60

Die Einbringung des Abfalls ohne kompostierbare Säcke oder sogar in Kunststoffsäcken ist strengstens verboten. Das AWZ-Personal ist angewiesen die ordnungsgemäße Handhabung streng zu kontrollieren.

Das heißt, ab 01.01.2015 wird die Erfassung der Mengen für Haushalte nicht mehr nach Volumen, sondern nach tatsächlichem Gewicht erfolgen. Diese Form der Abrechnung hat sich bereits bei der Restmüllabrechnung bestens bewährt, sodass in Zukunft auch bei der Verrechnung der Bioabfallentsorgung eine kostengerechte Abrechnung garantiert wird.

Alle Haushalte die bei der Gemeinde nicht als Eigenkompostierer gemeldet sind und bisher Säcke über die Gemeinde bezogen haben, ha-

ben die Berechtigung ihre Bioabfälle am AWZ abzugeben. (Zillertal-Card ist automatisch freigeschaltet).

Haushalte die Eigenkompostierung betreiben und trotzdem Bioabfälle beim AWZ abgeben möchten, müssen sich bei ihrer Gemeinde melden, damit die Freischaltung der Karte vorgenommen werden kann.

Das Tiroler Abfallwirtschaftsgesetz schreibt, wie beim Restmüll, auch bei biologisch verwertbaren Siedlungsabfällen eine Mindestmenge vor. Die Mindestmenge wird laut Müllabfuhrordnung der Gemeinde verrechnet.

Restmüllabfuhrtage 2015:

Der Restmüllbehälter muss am jeweiligen Abfuhrtag ab 06.30 Uhr bereitgestellt werden!

Dienstag 13. Jänner	Dienstag 27. Jänner	Dienstag 10. Februar	Dienstag 24. Februar	
Dienstag 10. März	Dienstag 24. März	Dienstag 7. April	Dienstag 21. April	
Dienstag 5. Mai	Dienstag 19. Mai	MONTAG 1. Juni	Dienstag 16. Juni	Dienstag 30. Juni
Dienstag 14. Juli	Dienstag 28. Juli	Dienstag 11. August	Dienstag 25. August	
Dienstag 8. September	Dienstag 22. September	Dienstag 6. Oktober	Dienstag 20. Oktober	
Dienstag 3. November	Dienstag 17. November	Dienstag 1. Dezember	Dienstag 15. Dezember	MONTAG 28. Dezember

Öffnungszeiten Recyclinghof: (AWZ Zillertal Mitte)

Montag: 10.00 – 12.00 Uhr
 Dienstag: 15.00 – 19.00 Uhr
 Donnerstag: 15.00 – 19.00 Uhr
 Samstag: 08.00 – 12.00 Uhr



Regenwasserkanal-Prüfung

Besichtigung und Erhebung gemäß § 133 Wasserrechtsgesetz 1959.

Im Stummer Gießen wurde eine Gewässer-
verunreinigung festgestellt, die das Verenden
von mehreren Fischen zur Folge hatte.

Daher wurde von der Bezirkshauptmann-
schaft Schwaz in Zusammenarbeit mit der
Gemeinde Stumm und dem Abwasserverband
Achtental - Inntal - Zillertal in Ausübung Ih-

rer Aufsichtstätigkeit gemäß § 133 Wasser-
rechtsgesetz 1959, BGBl. Nr. 2015/1959 zu-
letzt geändert durch BGBl. I Nr. 98/2013 eine
Besichtigung und Erhebung der betroffenen
Grundstücke und Objekte durchgeführt.
Aus diesem Grund fordern wir alle Gemein-
debürger auf, darauf zu achten, dass kein
Schmutzwasser über die Gullies in den Re-
genwasserkanal eingebracht wird (Putzeimer
ausleeren, Auto waschen, usw.).

Ausgeföhnt und ausgemixt? Alte Geräte bringen

Föhn, Zahnbürste, Staubsauger, Rasierapparat
– hat Ihr Elektrogerät seine besten Tage hinter
sich? Doch wohin mit Mixer & Co. wenn diese
ihren Dienst versagen? Elektro-Altgeräte sind
nämlich zu schade für den Restmüll! Warum?



Sie enthalten wichtige Wertstoffe, die durch die
richtige Entsorgung weiter im Rohstoffkreis-
lauf bleiben. So werden Ressourcen und Um-
welt geschont.

Daher: Elektro-Altgeräte – vom CD-Player bis
zur Waschmaschine, von der Bohrmaschine
bis zum Computermonitor – zum Recyclinghof
bringen und kostenlos (!) beim entsprechenden
Container abgeben. Batterien und Akkus eben-
falls mitnehmen und kostenlos am Recyclinghof
entsorgen.

Welche Geräte können kostenlos am Recyclinghof abgegeben werden?

Kleine Elektro-Altgeräte:

Dazu zählen tragbare Elektrogeräte wie Bü-
geleisen, Mixer, Kaffeemaschinen, elektrische
Pfeffermühle, Rasierapparate, Zahnbürsten,
Blutdruckmessgeräte (Netz/Akku), Radios, CD-
Player, Videorekorder samt Fernbedienung,
Bohrmaschinen, Handkreissägen, Computer-
zubehör wie Tastatur, Drucker, Maus, USB-
Sticks, Computerspiele (Konsole), Telefone,
Headsets

Große Elektro-Altgeräte:

Groß ist laut Elektroaltgeräte-Verordnung jedes
Gerät, dessen Seitenlänge länger als 50 cm ist:
etwa Waschmaschinen, E-Herde, Bildschirmge-
räte, Kühlschränke, Geschirrspüler etc.

Abfalltrennung im Haushalt

Verpackungen aus:

sonstige Abfälle:

Bunt- und Weißglas	Papier und Karton	Metall	Kunststoff und Verbundstoff	Restmüll	Sperrmüll	Bioabfall	Altspeiseöl und -fett	Problemstoffe	Elektroaltgeräte
<p>Bitte zum Bunt- oder Weißglas</p> <p>Flaschen, Flakons, Lebensmittelgläser, Kosmetikfläschchen und andere leere Hohlglasbehälter</p> <p>Überzeugen Sie sich, dass keine Pfandflaschen dabei sind. Sie sollten wiederbefüllt werden!</p>	<p>Bitte zum Papier oder Karton</p> <p>Papier: Zeitungen, illustrierte Kataloge, Prospekte, Bücher (ohne Einband), Hefte, Schreibpapier, Fensterkuverts, unbeschichtetes und sauberes Papier</p> <p>Karton (bitte falten): Schachteln, Kartons, Wellpappe, Kraftpapiersäcke</p>	<p>Bitte zum Metall</p> <p>Weißblech-, Getränke- und Konservendosen, Alufolien und -tassen, Metalltuben, Deckel und Verschlüsse</p> <p>Nur spachtelreine bzw. tropffreie Farb- und Lackdosen, restentleerte Spraydosen (druckgasfrei)</p>	<p>Bitte zum Kunststoff</p> <p>Getränke-, Kaffee- und Tiefkühlverpackungen, Fleischtaschen, Verpackungsfolien und -chips, Plastiksäcke, Joghurtbecher, Obstnetze, Kanister, Butterpapier, Zigarettenschachteln, Putzmittel- und Kosmetikeeergebinde, Tablettenblister</p> <p>Styropor (getrennte Sammlung sinnvoll)</p>	<p>Bitte zum Restmüll</p> <p>Keine Wiederverwertung möglich!</p> <p>Bleistifte, Kulis, Klarsichtfolien, Zigarettenstummel, kalte Asche, Staubsaugerbeutel, Wegwerfwindeln, Zahnbürsten, Kleiderbügel, Strumpfhosen, Taschentücher, Hygieneartikel, kaputtes Spielzeug, Glühbirnen, CD's, MC's, Videokassetten, Grußkarten mit Musik</p>	<p>Bitte zum Sperrmüll</p> <p>Haushaltsmüll, der auf Grund seiner Größe/Form nicht in den Restmüllbehälter bzw -sack passt:</p> <p>Kaputte Möbel, Teppiche, Sportgeräte, Schi, Kinderwagen, Schirme, Dachpappe, Matratzen, Kunststoffrohre, Baustyropor, verschmutzte Zementsäcke</p>	<p>Bitte zum Bioabfall</p> <p>Küchenabfälle: Obst-, Gemüse- und Speisereste, Kaffeesatz und -filter, Teesatz und -beutel, verdorbene Lebensmittel</p> <p>Schnittblumen, Gartenabfälle, Gestecke</p> <p>Für die Biotonne Säcke aus Papier oder Maisstärke verwenden!</p>	<p>Bitte zur Ölsammlung</p> <p>Gebrauchte Frittier- und Bratfette/-öle, Öle von eingelegten Speisen (Thunfisch, Sardinien, Gemüse...) Butterschmalz und Schweineschmalz</p> <p>Verdorbene und abgelaufene Speiseöle und -fette</p>	<p>Bitte zu den Problemstoffen</p> <p>Altöle und ölhaltige Abfälle (z.B. Putzfetten), Batterien, Lösungsmittel, Nitroverdünnung, Farben und Lacke, Desinfektions- und Lösungsmittel, Säuren, Laugen, Quecksilber, Pflanzenschutzmittel, Gifte</p> <p>Medikamente, Kosmetika und Körperpflegeprodukte</p>	<p>Bitte zu den Elektroaltgeräten</p> <p>Elektrokleingeräte: Toaster, Rasierer, Föhn, Radio, Fernbedienung, Computerlaufwerke</p> <p>Elektrogroßgeräte: Waschmaschine, Herd, Geschirrspüler</p> <p>Bildschirmgeräte: Monitor, TV, Laptop</p> <p>Kühlgeräte: Kühlschrank, Klimagerät</p> <p>Gasentladungslampen: Leuchtstoffröhre, Energiesparlampen</p>
<p>Nicht zum Bunt- oder Weißglas</p> <p>Verschlüsse, Deckel, Porzellan, Keramik, Steingutflaschen, Vasen, Glaseschirr, Glühbirnen, Fensterglas, Spiegel, Drahtglas</p>	<p>Nicht zum Papier oder Karton</p> <p>beschichtete Tiefkühlverpackungen, Ringordner, Tapeten, Zellophan, Getränkeverpackungen, Hygienepapier, Papiertaschentücher, Servietten, Teppichrollkerne</p>	<p>Nicht zum Metall</p> <p>Gaskartuschen und Spraydosen etc. mit Restinhalten</p> <p>Töpfe, Pfannen, Nägel, Haushalts-schrott zur Altemtalsammlung der Gemeinde</p>	<p>Nicht zum Kunststoff</p> <p>Gegenstände aus Kunststoffen ohne Verpackungsfunktion</p> <p>z.B. Plastikspielzeug, Bodenbeläge, Windeln, Wäschkörbe</p>	<p>Nicht zum Restmüll</p> <p>Wertstoffe, die einer Verwertung zugeführt werden können!</p> <p>Alle Verpackungen (Glas, Metall, Karton, Kunststoffe), Bioabfall, tragbare Kleider und Schuhe</p>	<p>Nicht zum Sperrmüll</p> <p>Restmüll, Bau-schutt, Problemstoffe</p> <p>Altholz, Alteisen unbedingt getrennt sammeln!</p>	<p>Nicht zum Bioabfall</p> <p>Knochen, Schlachtabfälle, Asche, Katzenstreu, Altspisefette</p> <p>Fehlwürfe wie Restmüll, Kunststoffe und Metalle verursachen hohe Sortierkosten!</p>	<p>Nicht zur Ölsammlung</p> <p>Mineral-, Motor- und Schmieröle, Chemikalien</p> <p>Andere Flüssigkeiten, Saucen und Dressings, Mayonaise, Speisereste</p> <p>Abfälle</p>	<p>Nicht zu den Problemstoffen</p> <p>Spachtelreine und tropffreie Leergebinde von Farben, Lacken, Putzmitteln, sowie restentleerte Spraydosen</p>	<p>Nicht zu den Elektroaltgeräten</p> <p>Glückwunschkarten & Bücher mit Musik, Mehrfachstecker, Kabelrollen, Hausantennen, Elektroinstallationsmaterial, Boiler, akustische Signalgeräte, Möbel mit Beleuchtung</p>



Veranstaltungsanmeldung

Öffentliche Veranstaltungen sind bei der Gemeinde schriftlich anzumelden:

- bei weniger als 1000 erwarteten Besuchern: **spätestens vier Wochen** vor dem geplanten Beginn der Veranstaltung **mit vollständigen Unterlagen**
- bei mehr als 1500 erwarteten Besuchern: **spätestens sechs Wochen** vor dem geplanten Beginn der Veranstaltung **mit vollständigen Unterlagen**

Die Anmeldung hat **jedenfalls** zu enthalten:

- a) den Vor- und Familien- bzw. Nachnamen, das Geburtsdatum, die Adresse, die Telefon- und Telefax-Nummer sowie die E-Mail-Adresse des Anmelders sowie einer allenfalls vorgesehenen Aufsichtsperson nach § 16 Abs. 1, bei juristischen Personen und eingetragenen Personengesellschaften des Geschäftsführers, und die Bezeichnung des Rechtsträgers,
- b) eine **genaue Beschreibung** der **Art**, des **Ortes**, der **Zeit** und der **Dauer** der geplanten Veranstaltung sowie der maximal zur Veranstaltung erwarteten und eingeladenen **Besucher** oder **Teilnehmer**,
- c) die Angabe, ob eine Betriebsanlage verwendet werden soll, und bejahendenfalls eine Betriebsanlagenbeschreibung mit genauen Angaben etwa über die Art, Lage, Ausgestaltung, Ausstattung, Schallquellen und das Fassungsvermögen der Betriebsanlage sowie den Nachweis des Verfügungsrechtes hierüber,
- d) bei Betriebsanlagen, die die Interessen nach § 3 Abs. 1 lit. b oder c beeinträchtigen können, eine genaue technische Beschreibung, aus der hervorgeht, wie eine Beeinträchtigung dieser Interessen vermieden oder vermindert werden kann und den letzten Überprüfungsbefund,
- e) **bemaßte Pläne** über das Veranstaltungsgelände und die verwendeten Betriebsanlagen,

Zusätzlich bei Großveranstaltungen (mehr als 1500 Besucher oder Teilnehmer gleichzeitig):

- hat der Veranstalter der Behörde gleich-

zeitig mit der Anmeldung ein **sicherheits- und rettungstechnisches Konzept** vorzulegen.

Dieses hat jedenfalls zu umfassen:

- a) Ausführungen zu den sicherheitstechnischen Maßnahmen,
 - b) Ausführungen zu den rettungstechnischen Maßnahmen,
 - c) eine schriftliche Stellungnahme des Trägers des Rettungsdienstes,
 - d) eine schriftliche Stellungnahme der örtlichen Feuerwehr,
 - e) genaue Angaben über den allfälligen Einsatz eines Ordnerdienstes,
 - f) die vorgesehenen Maßnahmen zur Vermeidung von Notfällen und zur Verminderung ihrer Auswirkungen.
- (3) Die Behörde hat zum sicherheits- und rettungstechnischen Konzept eine Stellungnahme der in erster Instanz örtlich zuständigen Sicherheitsbehörde einzuholen.

Historisch gewachsene Veranstaltungen:

Der Veranstalter von historisch gewachsenen Veranstaltungen kann gleichzeitig mit der Anmeldung beantragen, dass die Erörterung aller sicherheits-, rettungs- und brandschutztechnischen Maßnahmen in einer mündlichen Verhandlung vor der Behörde erfolgt. Zu dieser mündlichen Verhandlung sind die zur Beurteilung des Vorliegens der Voraussetzungen nach diesem Gesetz erforderlichen Sachverständigen beizuziehen.

Pflichten der Besucher, Vermummungsverbot:

- (1) Die Besucher einer Veranstaltung sind verpflichtet, sich jederzeit so zu verhalten, dass das Leben oder die Gesundheit von Menschen oder die Sicherheit von Sachen nicht gefährdet wird.
- (2) Im sachlichen, örtlichen und zeitlichen Zusammenhang einer Veranstaltung ist es verboten, seine Gesichtszüge durch Kleidung oder andere Gegenstände zu verhüllen oder zu verbergen, um seine Wiedererkennung zu verhindern.



Information zur Verwendung pyrotechnischer Gegenstände (Knallkörper) zum Jahreswechsel

Die Polizeiinspektion Ried im Zillertal weist darauf hin, dass die Verwendung pyrotechnischer Artikel umfangreiche Gefahren und zudem Belästigungen Dritter mit sich bringt. Präventiv werden daher auszugsweise Verbote nach dem Pyrotechnikgesetz 2010 hinsichtlich des Besitzes, der Überlassung und der Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen verlautbart.

- Es wird darauf hingewiesen, dass die **Verwendung pyrotechnischer Gegenstände der Kategorie F2 im Ortsgebiet verboten ist**, sofern vom Bürgermeister mittels Verordnung nicht bestimmte Teile von diesem Verbot ausgenommen sind. (Unter dieses Verbot fallen bereits einfache frei erwerbliche Knallkörper.)
- Insbesondere verboten ist auch eine Verwendung pyrotechnischer Gegenstände in der Nähe von Kirchen, Gotteshäusern, Krankenanstalten, Kinder-, Alters- und Erholungsheimen sowie Tierheimen und Tiergärten.
- Der Besitz und die Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen ohne Kennzeichnung (illegal eingeführt oder selbst hergestellt) sind verboten.
- Ebenfalls verboten ist das gemeinsame Zünden von Feuerwerksartikeln der Klasse F1 und F2.

Altersbeschränkungen:

Kategorie F1 – ab 12 Jahre

Feuerwerkskörper, die eine sehr geringe Gefahr darstellen, Verwendung innerhalb von Wohngebäuden möglich (z.B. Feuerwerksscherzartikel)

Kategorie F2 – ab 16 Jahre

Feuerwerkskörper, die eine geringe Gefahr darstellen. Verwendung im Freien vorgesehen. Frei erwerbbar (Altersbeschränkung) Knallkörper, Raketen

Kategorie F3 + F4 – ab 18 Jahre und Bewilligung der Behörde

Feuerwerkskörper, die eine mittlere/große Gefahr darstellen

Zu Bedenken ist auch das pyrotechnische Gegenstände, insbesondere die allgemein gängigen Artikel der Kategorien F1 und F2, nur Personen überlassen werden dürfen die das dafür vorgesehene Mindestalter vollendet haben. Diese Verpflichtung trifft die Verkäufer in Geschäften aber auch die Erziehungsberechtigten (Eltern), welche ihrem Kind pyrotechnische Gegenstände überlassen.

Des Weiteren weisen wir darauf hin, dass die missbräuchliche Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen jeglicher Art gem. § 40 PyroTG 2010 strafbar ist. (Geldstrafe bis zu € 3.600,- oder mit Freiheitsstrafe bis zu drei Wochen)

Von Seiten der Polizei wird auf Vorbeugung gesetzt, um die mit der Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen verbundenen Gefahren so gering wie möglich zu halten und mögliche Verwaltungsübertretungen zu vermeiden.

Verordnung

zur Verwendung pyrotechnischer Gegenstände zum Jahreswechsel

Der Bürgermeister der Gemeinde Stumm hat gemäß § 38 Abs.1 Pyrotechnikgesetz (PyroTG 2010) i.d.g.F. folgende Verordnung erlassen:

§1 Ausnahme vom Verbot der Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen der Kategorie F2 im Ortsgebiet von Stumm:

Das Verwenden pyrotechnischer Gegenstände der Kategorie F2 ist jeweils am 31.12. von 18:00 Uhr bis 01.01., 01:00 Uhr im Ortsgebiet von Stumm gestattet.



Auf Symptome von Feuerbrand achten



Rasch erkannt, lässt sich Feuerbrand gut bekämpfen. Über Symptome und Bekämpfung informiert dieser Beitrag.

Für Mensch und Tier ist die Krankheit nicht gefährlich. Aber sie bedroht Intensivobstanlagen, Streuobstwiesen, Baumschulen, Hausgärten und landschaftsprägendes Straßenbegleitgrün.

Welke Blüten, Triebe und Früchte

Die ersten Anzeichen sind welke Blüten, Triebe und Früchte, wobei sich die Spitzen der jungen Triebe hakenförmig krümmen, und die Blätter sich je nach Pflanzengattung braun bis schwarz verfärben. Von diesen Infektionsstellen aus kann sich die Krankheit auf benachbarte Triebe, stärkere Äste und den Stamm verbreiten. Die Erkrankung verläuft bei günstiger Witterung sehr schnell und mit großer Intensität.

Die Pflanzen sehen wie verbrannt oder verdorrt aus. Die abgestorbenen, eingetrockneten Blätter und Früchte bleiben an den Bäumen hängen. Im Frühjahr und Sommer kann man mitunter feuchte, zunächst farblose, später gelbbraun gefärbte, klebrige Tröpfchen an den befallenen Trieben und Früchten sehen. Dieser Bakterien Schleim wird besonders unter feuchtwarmen Bedingungen reichlich produziert. Diesen Schleim nicht berühren, es besteht akute Verschleppungsgefahr.

Wirtspflanzen kontrollieren und Verdacht am Gemeindeamt melden

Damit sich der Feuerbrand nicht weiter ausbreitet, muss man Krankheitsherde möglichst schnell erkennen und sofort vernichten. Sämtliche Wirtspflanzen muss man regelmäßig auf Feuerbrandsymptome kontrollieren. Je früher Befallsherde entdeckt werden, desto eher haben die Ausschnitt- beziehungsweise Rodungsmaßnahmen Aussicht auf Erfolg. In der Zeit von Mitte Mai bis September ist auf Krankheitssymptome zu achten. Laut Pflanzenschutzver-

ordnung ist jeder Verdacht auf Feuerbrand am Gemeindeamt zu melden. Geschultes Personal klärt den Verdacht ab und ordnet bei einem bestätigten Befall Rode- oder Schnittmaßnahmen an. Erkennt man den Befall frühzeitig, kann man die Pflanze durch gezielten Rückschnitt noch retten. Ist der Befall weiter fortgeschritten, bleibt meist nur die Rodung, um ein Ausbreiten auf gesunde Pflanzen zu verhindern.



Verdachtsabklärung ist kostenlos

Dem Pflanzenbesitzer entstehen für die Abklärung des Feuerbrandverdacht keine Kosten. Bei Bestätigung des Feuerbrandbefalles darf der Pflanzenbesitzer die vorgeschriebenen Maßnahmen nach einer Einschulung selbst durchführen. Der amtliche Pflanzenschutzdienst ersucht, jeden Verdachtsfall am Gemeindeamt zu melden, da nur so einer massiven Ausbreitung vorgebeugt werden kann.

Energieberatung Zillertal

Denken Sie an eine Sanierung Ihrer Wohnung oder Ihres Hauses? Der Zeitpunkt war nie besser – attraktive Förderungen sowie langfristige Wertsicherung, höherer Komfort und geringere Energiekosten sprechen dafür, jetzt zu sanieren!

Das produktunabhängige Beratungsservice von Energie Tirol hilft Ihnen, wichtige Entscheidungen zum richtigen Zeitpunkt zu treffen. Selbstverständlich beraten die ExpertInnen von **Energie Tirol** auch zum Thema Neubau.

Unabhängiges und produktneutrales Beratungsservice

Mit dem Energie Service Zillertal steht im Zillertal ein kostenloses Informationsangebot zur Verfügung. GemeindegängerInnen aus dem ganzen Zillertal können sich von EnergieexpertInnen in einem persönlichen Gespräch produktneutral, unabhängig und kostenlos beraten lassen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Sanierungsberatung.

Die EnergieberaterInnen geben wichtige Tipps:

- Wie dämme ich meine Gebäudehülle?
- Fenster und Verglasungen
- Die richtige Heizung für mein Haus
- Wärmepumpe
- Richtig heizen mit Holz
- Solar-, Photovoltaikanlagen
- Wohnraumlüftung
- Energieausweis
- Förderungen

Beratungstermine:

Jeden ersten und dritten Freitag im Monat wird von 15 bis 18 Uhr ein Beratungsnachmittag in den Räumlichkeiten der Umweltzone Zillertal bzw. in der Gemeinde Fügen angeboten.



Beratungstermine in Schwendau

Büro Umweltzone, Augasse 2

Gerhard Mariacher:

Freitag, 09. Jänner 2015

Freitag, 06. Februar 2015

Freitag, 06. März 2015

Freitag, 03. April 2015

Freitag, 08. Mai 2015

Freitag, 12. Juni 2015



Beratungstermine in Fügen

Gemeindeamt, Hauptstraße 58

Sepp Rinnhofer:

Freitag, 19. Dezember 2014

Freitag, 23. Jänner 2015

Freitag, 20. Februar 2015

Freitag, 20. März 2015

Freitag, 17. April 2015

Freitag, 22. Mai 2015

Freitag, 26. Juni 2015

Terminvereinbarungen (unbedingt erforderlich): Umweltzone Zillertal, Augasse 2, 6283 Schwendau, Tel.: 05282 / 55066 oder E-Mail: umweltzone@atm.or.at oder direkt über die Homepage von Energie Tirol www.energie-tirol.at/energieservice.

Vorortberatung:

Bei einer Gesamtanierung Ihres Gebäudes bieten wir gerne eine Energieberatung bei Ihnen vor Ort an. Dabei analysieren unsere Energieberater Ihr Gebäude, Einsparungspotentiale werden erhoben und Sanierungsmaßnahmen empfohlen. Die Vorortberatung wird vom Land Tirol finanziell unterstützt. So fällt lediglich ein Unkostenbeitrag in der Höhe von 120 Euro für Sie an.



Richtiges Anheizen: Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung



Den Ofenraum von Asche säubern.



Luft- und Drosselklappen ganz öffnen.



Das Holz locker in den Brennraum schichten.



Anzündhilfe auf den Brennholzstapel legen.



Holzspäne gekreuzt darüber platzieren.



Von oben anzünden.



Durch ausreichend Luftzufuhr rasch helle, hohe Flammen herstellen.



Ein kräftiges Feuer garantiert einen guten Abbrand.



Luftzufuhr erst drosseln, wenn sich ein schöner Glutstock gebildet hat.



Tipp

Eine regelmäßige Reinigung, Wartung und Kontrolle des Ofens durch den Rauchfangkehrer bringt Sicherheit und einen hohen Wärmeertrag. Alte Einzelöfen verbrauchen viel Brennmaterial, verursachen hohe Feinstaubemissionen und sollten deshalb ausgetauscht werden.



Da schau her - Wir alle sind „Tirol 2050 energieautonom“

In Tirol tut sich was. Immer mehr Menschen tragen dazu bei, dass der Energieverbrauch weniger wird und heimische, erneuerbare Energieträger zur Versorgung mit Wärme und Strom eingesetzt werden. Auf www.tirol2050.at sammeln wir tolle Projekte und Ideen, die aufzeigen, wie wir weniger Energie verbrauchen. Und zudem dazu beitragen, dass sich Tirol bis 2050 völlig unabhängig von fossilen Energien mit heimischen Ressourcen versorgen kann. Machen Sie mit, reichen Sie ein und inspirieren Sie andere damit!

Energiezukunft liegt in unseren Händen

Werfen wir einen Blick in Tirols Zukunft. Wir schreiben das Jahr 2050: Unsere Kinder und Enkelkinder leben in einem Land, in dem ausschließlich erneuerbare Energieträger genutzt werden. Autos rollen laut- und emissionslos durch die lebenswerten Wohnviertel der Gemeinden und Städte. Gebäude erzeugen Energie und speisen sie in Heizungs- und Stromnetze ein. Was nach Science-Fiction klingt, ist für Tirol ein konkreter Zukunftsplan. Der Weg dorthin hat schon begonnen und wir alle können dazu beitragen. Reichen auch Sie IHR Energieprojekt zur Veröffentlichung auf www.tirol2050.at ein. Egal ob die Solaranlage am Dach, die Ihre Badewanne mit Warmwasser füllt oder das E-Bike, um das sich die Famili-

enmitglieder streiten – kein Beitrag ist zu klein oder zu ungewöhnlich. Die gesamte Summe aller Bemühungen bringt uns weg von Erdöl und Gas.

Werden Sie Teil von Tirol 2050....

.... und erzählen Sie uns von ihren Projekten und Ideen. Inspirieren und motivieren Sie damit andere! Die Energieunabhängigkeit lebt davon, dass wir alle TirolerInnen ins Boot holen und gemeinsam an einem Strang ziehen. Auf der Onlineplattform www.tirol2050.at sammeln wir positive Beispiele und wollen so alle motivieren etwas zu verändern. So einfach geht's: Sie können direkt auf www.tirol2050.at das Online-Formular ausfüllen und abschicken. Oder Sie schicken eine kurze Projektbeschreibung mit Foto an info@tirol2050.at. Bevor Ihr Projekt onlinegeschaltet wird, werden Sie von einem/r MitarbeiterIn von Energie Tirol informiert. Auf einer interaktiven Projektlandkarte wird dann Ihr ganz persönliches Projekt abrufbar sein. Diese Karte bildet das Herzstück der Website von „Tirol 2050 energieautonom“. Einfach Mailen und Mitmachen – wir alle sind Tirol 2050 – energieautonom.

Kontakt:

Tirol 2050, Südtiroler Platz 3/4, 6020 Innsbruck
info@tirol2050.at, www.tirol2050.at

Abgabe von Tierkadavern

Am **Recyclinghof Fügen/Fügenberg** besteht die Möglichkeit zur Abgabe / Anlieferung von Tierkadavern.

Öffnungszeiten:

Montag: 15.00 – 17.00 Uhr

Mittwoch: 09.00 – 13.00 und 16.00 – 18.00Uhr

Freitag: 13.00 – 18.00 Uhr

Samstag: 08.00 – 12.00 Uhr



Freiwillige Feuerwehr Stumm



Das Jahr 2014 war für die Freiwillige Feuerwehr Stumm ein sehr ereignisreiches Jahr und unsere Kameraden/innen wurden wieder sehr gefordert. Die größte Herausforderung stellte sicher der Brand im Gartencenter Kerschdorfer dar, der uns allen noch in lebhafter Erinnerung ist.

Auf Grund der sehr guten Zusammenarbeit mit sämtlichen Nachbarfeuerwehren sowie den übrigen Blaulichtorganisationen konnte der Großbrand schnell unter Kontrolle gebracht und weit größerer Schaden verhindert werden. An dieser Stelle zeigt sich, wie wichtig die alljährlichen gemeinsamen Abschnittsübungen sind, denn gerade dort werden derartige Szenarien immer wieder geprobt.

Unsere Feuerwehrfrauen und -männer wurden auch dieses Jahr bei zahlreichen Monats-, Atemschutz-, Bewerbs- und Funkübungen auf die unterschiedlichsten Ernstfälle vorbereitet. Zu diesem Zweck wurde im Juni 2014 eine Gemeinschaftsübung mit dem Roten Kreuz Kaltenbach, der Bergrettung Kaltenbach sowie der Feuerwehr Kaltenbach abgehalten. Der Einsatztext lautete: „Schwerer Verkehrsunfall mit Fahrzeugabsturz und mehreren verletzten/

eingeklemmten Personen bei der Verbindungsbrücke Stummerberg“. Der Schwerpunkt der Übung lag in der gemeinsamen Zusammenarbeit und Kommunikation unter den Blaulichtorganisationen.

Ein weiterer Höhepunkt war das Erringen des Silbernen Leistungsabzeichens durch einen Atemschutztrupp im Gerätehaus Fügen. Bereits im letzten Jahr konnte ein Trupp unserer Wehr diesen anspruchsvollen Test bestehen.



Dank der finanziellen Unterstützung seitens der Gemeinde Stumm und einer 60%igen Förderung durch das Land Tirol konnten wir im abgelaufenen Jahr eine Wärmebildkamera der neuesten Generation anschaffen, welche eine große Hilfe beim Auffinden von Brandherden oder versteckten Glutnestern darstellt und es den Einsatzkräften dadurch ermöglicht wird unsichtbare Gefahrenquellen frühzeitig zu erkennen und zu entschärfen.

Aufgrund eines großzügigen Sponsorings durch die Fam. Greti und Franz Ortner, Nudelbar „La Pasta“, Franz Schellhorn, „Möbel Schellhorn“ sowie Getränkehandel Kerschhagl konnten die zwei Bewerbsgruppen und die aktiven Mitglieder unserer Wehr mit neuen T-Shirts einge-

kleidet werden. An dieser Stelle nochmals ein recht herzlicher Dank für diese Unterstützung. Die Feuerwehr Stumm konnte im abgelaufenen Jahr erfreulicherweise wieder fünf neue Mitglieder in ihren Reihen aufnehmen, darunter zwei sehr engagierte Frauen. Dieses Interesse ist für unsere Wehr ein überaus positives Zeichen der Wertschätzung in der Bevölkerung.

Ein herzlicher Dank gebührt an dieser Stelle den Ehe- und Lebenspartnern unserer Feuerwehrfrauen und -männer. Wir wissen es sehr zu schätzen, dass sie akzeptieren, dass wertvolle

Freizeit für Einsätze und die dazu notwendigen Übungen geopfert wird.

Abschließend möchten sich die Kameraden/innen bei der gesamten Bevölkerung für den zahlreichen Besuch beim „Feuerwehrfest“, sowie für die freundliche Unterstützung beim Kartenvorverkauf zum alljährlichen Ball bedanken.

Ein besinnliches und friedvolles Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und vor allem viel Gesundheit und Glück im Jahr 2015 wünscht Euch die Freiwillige Feuerwehr Stumm.

Einsatzorganisationen übten für den Ernstfall

Feuerwehr, Bergrettung und Rotes Kreuz übten Einsatzszenario



Am 03.09.2014 veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr Stumm eine Gemeinschaftsübung am Stummerberg. Zu dieser Übung wurden die Feuerwehr Kaltenbach, die Bergrettung Kaltenbach und das Rote Kreuz Schwaz Ortstelle Kaltenbach zur Unterstützung hinzugezogen. „Fahrzeugabsturz mit eingeklemmten Personen, Verbindungsstraße Stummerberg/Kleinstummerberg“ lautete die Alarmmeldung am Mittwoch dem 03.09.2014 gegen 19:30 Uhr. Kurz nach Alarm Eingang machten sich die Feuerwehren Stumm und Kaltenbach, die Bergrettung Kaltenbach sowie das Rote Kreuz Kaltenbach auf den Weg zum Einsatzort. Zum Glück handelte es sich bei diesem Szenario nur um eine Übung.

Gleich nach Eintreffen bereitete die FF Stumm die Drehleiter und die Bergrettung das Zweibein vor um Einsatzkräfte und Gerätschaften zum abgestürzten Fahrzeug abzuseilen. Das Fahrzeug lag ca. 10 m unterhalb der Verbin-

dungsbrücke vom Stummerberg zum Kleinstummerberg im Bachbett.

Die Feuerwehr Kaltenbach befreite mittels der Bergeschere die eingeklemmten Personen welche im Anschluss von Rotem Kreuz erstversorgt und von der Bergrettung geborgen wurden.

Nach ca. 2 Stunden war die großangelegte Übung beendet. Bei der Übung stellte sich heraus, dass die Zusammenarbeit unter den einzelnen Organisationen perfekt funktionierte.

Im Anschluss lud die FF Stumm zu einer kleinen Grillfeier ins Gerätehaus. Auf diesem Wege möchten wir uns bei der Feuerwehr Stumm für die Einladung zur Übung bedanken. Besonderer Dank gilt dem Übungsleiter LM Franz-Josef Hollaus welcher die Übung vorbereitete



Im Einsatz standen:

- FF-Stumm (4 Fahrzeuge 26 Mann/Frau)
- FF-Kaltenbach (1 Fahrzeug 9 Mann)
- BR-Kaltenbach (2 Fahrzeuge 13 Mann/Frau)
- RK-Kaltenbach (1 Fahrzeug 6 Mann/Frau)



Schützenkompanie Stumm

Wir bedanken uns bei allen Schützenkameraden und Marketenderinnen für die gelebte Kameradschaft. Ein Vergeltsgott gilt den Gemeinden sowie allen Gönnern unserer Schützenkompanie für die großartige Unterstützung im abgelaufenen Jahr.



Bei der turnusmäßigen Neuwahl am 17. Jänner wurde Manfred Fiechl einstimmig zum neuen Hauptmann der Kompanie gewählt.

Die Umstellung des Kommandos mit einigen Proben nach der Exerziervorschrift brachte das gewünschte Ergebnis einer exakten Salve beim Bataillonstreffen in Zell.

Folgende neue Mitglieder konnten wir für unsere Kompanie gewinnen. Wir wünschen ihnen viel Freude und Fleiß bei allen zukünftigen Ausrückungen: Geisler Alexander, Glaser Ludwig, Jakob Peter, Laimböck Franz, Laimböck Michael, Lechner Franz, Rainer Christoph, Mauracher Klaus, Schellhorn Franz, Wurm Andreas, Wurm Rupert, Winter Maximilian.

Gerne sind auch weiterhin neue Schützenkameraden willkommen, die die Tradition des Schützenwesens in unseren Gemeinden fortführen.

Das Kommando wurde auch um zwei neue Offiziere erweitert. 66 Mitglieder waren bei der Wahl anwesend bzw. wahlberechtigt. Es wurden folgende zwei Leutnants gewählt: Wurm Markus und Neid Franz.

Wegen langjähriger (mindestens 5 Funktionsperioden), verdienstvoller Tätigkeit als Kompaniefunktionär in einer führenden Position mit eigenverantwortlichen Aufgaben wurde unser Hauptmannstellvertreter und Obmann Gerhard Hauser mit der silbernen Verdienstmedaille des Bundes der Tiroler Schützen ausge-



zeichnet.

Sehr erfreulich war das abgelaufene Jahr in sportlicher Hinsicht: Regimentsmeister Armin Schwab mit der Tagessiegerin im Schifahren sowie Vizeregimentsmeisterin Bernadette Pfister mit beiden Bürgermeistern sowie Hauptmann Manfred Fiechl Gesamtiroler Skirennen der Schützen in Inneralpbach/Galtenberglift – Disziplin Riesentorlauf. Bernadette Pfister – Tagessiegerin in einer Zeit mit 49,83 sec. (im Vergleich der Tagesbeste Andreas Hirzinger aus Brixen im Thale mit 49,06 sec.)



Schießstand Zillertal Thurbach

Schießstand Einzelwertungen:

Armin Schwab - Regimentsmeister 2014 des Zillertaler Schützenregimentes. Bernadette Pfister - Vizeregimentsmeisterin 2014. Anja Thaurer Drittbeste mit 138 Ringen.

Schießstand Mannschaftswertung:

Hier erreicht die SK Stumm den 2. Rang von 11 Kompanien.

Schießstand Leistungsabzeichen in

GOLD: Pfister Bernadette, Thaurer Anja, Schwab Armin, Koller Johann.



Schießstand Leistungsabzeichen in SILBER: Braunegger Alexander, Greiderer Werner, Geisler Friedrich.

Schießstand Leistungsabzeichen in BRONZE: Fiechtl Manfred, Garber Peter, Mauracher Klaus.

Wir wünschen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2015.
Die Schützenkompanie Stumm



Bundesmusikkapelle Stumm

Die Bundesmusikkapelle Stumm kann mit 87 Zusammenkünften wieder auf ein sehr ereignisreiches Musikjahr 2014 zurückblicken, das seinen Höhepunkt im vielbeachteten Frühjahrskonzert fand. Vierzehn Platzkonzerte und die Durchführung des Dorffestes zeugen von einem aktiven und abwechslungsreichen Vereinsleben. Auf diesem Wege möchten wir die Gelegenheit ergreifen, den freiwilligen Dorffesthelfern zu danken. Besonderer Dank gilt den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr, die uns bei den Aufräumarbeiten für das Dorf fest tatkräftig unterstützten.

Ein großer Erfolg für die Kapelle war der Gewinn der Marschbewertung in Stufe „D“ beim Bezirksmusikfest in Aschau.

Wie für jeden Verein ist die Aufnahme und Ausbildung junger Mitglieder besonders wichtig. Es freut uns daher sehr, dass wir im heurigen Jahr wieder neue Musikantinnen und Musikanten aufnehmen konnten. Damit zählt die BMK-Stumm 61 aktive Mitglieder. Weitere acht Schülerinnen und Schüler erlernen derzeit ein Instrument bei der Musikschule Zillertal.

Recht herzlich bedanken möchten wir uns bei den zahlreichen Gönnern der Kapelle.

Großen Dank verdient auch die Bläsergruppe,



Jungmusiker Leistungsabzeichen

die die Musikkapelle bei vielen weltlichen und geistlichen Anlässen entlastet.

Das Ende des Musikjahres wurde mit dem Kirchenkonzert zur Heiligen Cäcilia und der anschließenden Jahreshauptversammlung abgeschlossen. Bei diesem Anlass konnten wir einigen Jungmusikantinnen und Jungmusikanten zum bestandenen Leistungsabzeichen gratulieren. Kröll Friedl wurde nach langjähriger aktiver Zeit zum Ehrenmitglied der Bundesmusikkapelle Stumm ernannt.

Die Musikanten der Bundesmusikkapelle Stumm wünschen allen Freunden und Gönnern ein besinnliches Weihnachtsfest, Gesundheit und Erfolg für das Jahr 2015.



Verabschiedung Karin Hollaus



Friedl Kröll Ehrenmitglied



1974 – 2014: 40 Jahre Bergrettung Kaltenbach

Im Jahr 1974 wurde die Ortsstelle auf Initiative des damaligen Bürgermeister Hans Scheffauer gegründet. Als erster und in weiterer Folge langjähriger Ortsstellenleiter fungierte der Alpingendarm Franz Platzer. Die beiden verstanden es, ein schlagkräftiges Team von geschulten Bergrettern um sich zu scharen.

Dienten anfangs noch die Räumlichkeiten im Schulhaus in Kaltenbach als Unterkunft für die Ortsstelle, so konnte doch 1976 ein eigenes Bergrettungslokal bezogen werden, dieses wurde im Laufe der Jahre mehrmals umgebaut und erweitert. Dabei stand die Gemeinde Kaltenbach der Ortsstelle immer tatkräftig zur Seite.

War die Tätigkeit der Ortsstelle im Winter in den Anfangsjahren noch mit dem Pistendienst beim Emberg-Schlepplift eher als beschaulich zu bewerten, so sollte sich das mit dem Bau der Bergbahn Hochzillertal im Jahre 1978 schlagartig ändern. Bereitschaftsdienste als Pistenretter fielen nun genauso an, wie eine Vielzahl von Such-, Berge- und Lawineneinsätzen, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Schigebietes; oftmals auch unter großer Gefahr für die Einsatzmannschaft.

Der Pistendienst bei der Bergbahn Hochzillertal wurde durch die Ortsstelle bis ins Jahr 1990 abgewickelt.

1993 legte Franz Platzer das Amt des Ortsstellenleiters zurück, ihm folgte Hansjörg Totschnig, der die Ortsstelle bis 1996 leitete und anschließend das Amt an Christian Wierer übergab.

Im Jahr 1999 wurde das 25-jährige Jubiläum der Ortsstelle gebührend gefeiert. Im Rahmen der Feier wurde das erste Einsatzfahrzeug in Dienst gestellt. Ein langgehegter Wunsch ging damit in Erfüllung, mussten doch bis dahin alle Einsätze mit den Privat-PKWs der Bergretter abgewickelt werden.

Die neun Gemeinden des Einsatzgebietes, drei Tourismusverbände und drei Liftgesellschaften haben die Ortsstelle bei der Anschaffung des Einsatzfahrzeuges tatkräftig unterstützt.

Um die Ortsstelle finanziell besser abzusichern wurde im Jahr 2000 unter Ortsstellenleiter Christian Wierer ein Finanzierungsplan mit Gemeinden, Tourismusverbänden und Bergbahnen ausverhandelt.

Dieser sichert bis heute eine solide finanzielle Basis für die Arbeit der Ortsstelle.

So kann die technische Ausrüstung der Ortsstelle immer auf dem aktuellen Stand gehalten werden (z.B. Umstellung von Analogfunk auf das digitale Funksystem, EDV- und Computenumstellungen, Umstellung auf Dyneemaseiltechnik).

Im Lauf des 40-jährigen Bestehens kann die Ortsstelle auf 735 Einsätze zurückblicken. 2.388 Bergretter waren insgesamt 11.251 Stunden im Einsatz. Es wurden 1.073 Personen geborgen; 159 Personen konnten unverletzt geborgen werden, 875 Personen als Verletzte; 39 Personen konnten nur mehr tot geborgen werden.

Im Jubiläumsjahr 2014 wurden vor allem in der Ausbildung Schwerpunkte gesetzt, um den hohen Anforderungen an eine zeitgemäße Rettungstechnik weiterhin bestens entsprechen zu können.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten am Sonntag, 14. September 2014 waren für die ganze Ortsstelle der Bergrettung rund um Ortsstellenleiter Christian Wierer, der die Ortsstelle seit 1996 mit großer Umsicht führt, ein schönes und beeindruckendes Erlebnis.



Österreichischer Bergrettungsdienst

Führungswechsel in der Ortsstelle Kaltenbach



v.l.: Landesleiter Kurt Nairz, Christian Wierer, Andreas Wierer, Bezirksleiter Uli Huber, BM Klaus Gasteiger

18 Jahre leitete Christian Wierer die Geschicke der Ortsstelle Kaltenbach mit viel Umsicht. Mit Ablauf der Funktionsperiode im Nov. 2014 hat Christian Wierer beschlossen, die Führung der Ortsstelle in jüngere Hände zu legen. Als sein Nachfolger wurde Andreas Wierer einstimmig gewählt.

Für seine langjährige Tätigkeit als Ortsstellenleiter wurde an Christian Wierer das Ehrenzeichen in Gold des österreichischen Bergrettungsdienstes - Landesleitung Tirol überreicht.

Öffnungszeiten Gemeindeamt Stumm:

(Parteienverkehr)

Montag:

8.00 - 12.00 und 14.00 - 18.00 Uhr

Dienstag, Mittwoch,

Donnerstag:

8.00 - 12.00 Uhr

Freitag:

8.00 - 12.00 und 14.00 - 17.00 Uhr

Vereinsliste

DER GEMEINDE STUMM

Musikkapelle:

Brandner Erwin,
Ahrnbachstraße 23

Freiwillige Feuerwehr:

Sporer Rene,
Grabenweg 3

Schützenkompanie:

Fiechtl Manfred,
Ahrnbachstraße 63
Hauser Gerhard,
Obere März 18

Sportverein:

Strasser Karl-Heinz,
Ahrnbachstraße 24

Tennisclub:

Fiechtl Johannes,
Ahrnbachstraße 6

Bergrettung:

Wierer Andreas,
Pumperergasse 13

Bergwacht:

Rieser Heinz,
6262 Schlitters 209

Landjugend:

Oberlechner Lukas,
Ahrnbachstraße 43
Geisler Lisa,
Pinzgerhausweg 1

Theaterverein:

Fiechtl Manfred,
Ahrnbachstraße 63

stummer schrei:

Glaser Ludwig,
Dorfstraße 10

Faschingsgilde:

Wurm Andreas,
Märzenstraße 7

Brauchtumsgruppe Stumm:

Schwab Christian,
Ahrnbachstraße 90



Neue Mittelschule Stumm und Umgebung

Abwechslungs- und ereignisreich gestaltete sich das Ende des Schuljahres 2013/2014. Im Frühjahr durften wir uns über den dritten Platz bei der Tischler-Trophy freuen. Die Schüler mit Werklehrer Karl Platzer und Tischlermeister Martin Eberharter konnten die Jury mit ihrem Lernmöbel (Schreibtisch und Stuhl mit vielfältigen Funktionen) beeindrucken.



Stolz konnte auch Oliver Sandic über den 4. Platz beim Känguru-Bewerb der Mathematik sein und die 4. Klassen kassierten mit Unterstützung von Chemielehrer Andreas Wurm sogar € 1.000,- beim Wettbewerb „Chemie ist in“. Nach erfolgreichem Abschluss des Schuljahres 2013/2014 mit vielen ausgezeichneten und guten Erfolgen unserer Schülerinnen und Schüler, begann das Schuljahr 2014/2015 mit einigen Veränderungen.

Ein leichter Anstieg der Schülerzahlen führte dazu, dass wir nun in der NMS Stumm und Umgebung eine weitere Klasse beherbergen. Insgesamt besuchen 191 Schülerinnen und Schüler in 10 Klassen unsere Schule. Auch der Lehrkörper vergrößerte sich. Mit Bianka Pfister und Thomas Stanni als Neuzugänge unterrichten jetzt insgesamt 23 Lehrkräfte in unserer Schule. Bereits im Herbst gab es neben der normalen und alltäglichen Unterrichtsarbeit mehrere Highlights.

„Rund ums Buch“ war das Motto eines Projekt-tages, an dem sich alles um das Buch drehte. Eine Buchausstellung motivierte die Besucher zum Kauf von Büchern, eine Kalligrafin und ein Buchbinder stellten ihr Gewerbe vor. Der von den Schülerinnen und Schülern hergestellte Buchschatz wurde präsentiert und wertvolle Bücher konnten besichtigt werden. Viele ehe-



malige Schülerinnen und Schüler schmökerten gerne in der Schulchronik und lernten bei Werklehrer und Bibliothekar Alfred Ponta, wie man Papier schöpft. Wer nach der Besichtigung müde war, konnte sich beim Buffet, das von den Schülerinnen und Schülern der 3. Klassen und deren Klassenvorständen betreut wurde, stärken.

In der Interessen- und Begabtenförderung fanden sich in diesem Schuljahr mehrere Schülerinnen und Schüler zu einer englischsprachigen Theatergruppe unter der Leitung von Englischlehrerin Stefanie Ghetta zusammen und begeisterten ihr Publikum mit den Stücken „Being Polite“ und „The Perfect Son“. Zum Thema „Halloween“ arbeitete unser Native Speaker Justin Corrigan mit den 2. Klassen.

Ebenfalls im Bereich der Interessen- und Begabtenförderung gab es Kochgruppen, die gemeinsam mit unseren Lehrerinnen für Ernährung und Haushalt Theresia Kröll und Daniela

Erhart Gesundes und Schmackhaftes herstellen und natürlich mit Vergnügen verkosteten. Gesunde Schule ist das Schwerpunktthema der NMS Stumm und Umgebung in den nächsten Jahren. Aus diesem Anlass fand im Oktober ein Gesundheitstag für die Schulgemeinschaft statt. Beginnend mit einer gesunden Jause und der Siegerehrung zum Wettbewerb „Klug und Fit“ gab es einen Stationsbetrieb für die Schülerinnen und Schüler bei dem sie Interessantes zu Haltung und Bewegung, Ernährung, Suchtprävention, Jugendschutz und Kinderrechte erfuhr. Kennenlernen konnten sie auch Institutionen wie Rotes Kreuz und Bergrettung. Der Tag des Apfels mit Äpfeln aus dem Schulgarten und die Anregung Wasser statt zuckerhaltiger Getränke zu konsumieren, soll das Gesundheitsbewusstsein weiter fördern.

Ihre Kompetenz im sozialen Bereich zeigten Schülerinnen und Schüler mit ihren Zeichenlehrerinnen durch die Gestaltung des Kreativ Kalenders 2015, dessen Erlös dem Verein „Zillertaler helfen Zillertalern“ zu Gute kommen wird.

Diese und weitere Informationen über Unterricht, Projekte und Schulveranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage www.nms-stumm.tsn.at.

In der Hoffnung auf ein weiteres erfolgreiches Schuljahr wünschen wir allen Schülerinnen und Schülern und deren Eltern ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr. Der Lehrkörper der Neuen Mittelschule Stumm und Umgebung

Kinderkrippe Kunterbunt

Die Kleinkinderbetreuungseinrichtung des Mittleren Zillertals

Das Jahr 2014 geht in Kürze zu Ende. Im abgelaufenen Betreuungsjahr 2013/2014 wurden in 2 Gruppen über 40 Kinder aus den Regionsgemeinden Stumm, Stummerberg, Kaltenbach, Aschau und Ried, in unseren modernen und großzügig ausgestatteten Räumlichkeiten betreut.

Ich möchte hiermit unsere Betreuerinnen Geisler Hanni, Brandner Sonja, Neid Romana, Hörhager Birgit, Kröll Margit, Eberharter-Haßler Veronika und Schönberger Anna erwähnen, die im abgelaufenen Jahr ihren Betreuungsaufgaben wiederum sehr einführend, liebevoll und mit vollem Einsatz nachgekommen sind. Sie dürfen die Kinder die ersten Jahre begleiten, ihnen zur Seite stehen und unvergessliche Momente mit ihnen teilen.

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis einschließlich Freitag
Von 07:30 bis 17:00 Uhr, ganzjährig.
(Tel.-Nr.: 05283 / 3030)
e-mail: kindergruppe-stumm@aon.at

Unser Betreuungsangebot reicht von Ganztages-, über Halbtages- bis hin zur Stundenbetreuung. Für „Neukinder“ bieten wir eine Eingewöhnungsphase von 2 Wochen zu besonders günstigen Konditionen an. Mittagstisch und Jause werden auf Wunsch angeboten. Zum Abschluss ist es auch Zeit, Dankeschön zu



sagen. Ich bedanke mich sehr herzlich bei den Betreuerinnen für ihre hervorragende Arbeit und bei den Mitgliedern des Vorstandes. Einen besonderen Dank möchte ich der Gemeinde Stumm für die kostenlos zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten und sonstige Unterstützung der Kinderkrippe aussprechen. Weiters möchte ich mich bei unseren beiden Gemeindegemeinschaften Kröll Martin und Brugger Franz für die Hilfe, die Sie uns bei notwendigen Reparaturen und dringenden Anliegen stets zu kommen lassen, recht herzlich bedanken. Die Kinder, Betreuerinnen und Vorstand der Kinderkrippe Kunterbunt wünschen euch ein besinnliches Weihnachtsfest, Gesundheit, viel Glück sowie einen guten Rutsch in das neue Jahr 2015.
Fritz Brandner, Obmann



Kindergartenjahr 2013/14

Auf Grund der Bevölkerungsentwicklung und der großen Nachfrage für Kindergartenplätze, haben sich der Gemeinderat und Bürgermeister entschlossen, das Kindergartengebäude teilweise abzureißen und um- bzw. neu zu bauen. Im Herbst 2013 starteten wir unser normales Kindergartenjahr mit Gewöhnungstagen, Elternabend, bald auch Vorbereitung für das Erntedankfest und Prozession. Fixpunkt im November ist das Fest zum Hl. Martin (Dank an Agnes, die immer hoch zu Ross mit dabei ist), bald danach beginnt schon die Adventzeit und der Besuch des Hl. Nikolaus im Kindergarten. Für die Weihnachtsfeier ist alles schon vorbereitet und so schließt das Jahr 2013. Mit Spannung warten alle schon auf den Skikurs Anfang Januar 2014.



Unser letzter Tag im alten Kindergarten

Anschließend wurde es dann spannend und auch ein wenig hektisch, denn es heißt umziehen in provisorische Ausweichquartiere. Eine Gruppe zieht in das Sportheim, die andere in die Seniorenräume der Gemeinde. Das Kindergarten team und mit großer Unterstützung der Gemeindemitarbeiter stapelten Kisten und Kartons für den Umzug.



Kurz vor dem Abbruch

Mit Ende der Faschingsferien war es schließlich geschafft. Eine große Herausforderung und Umstellung sowohl für die Kinder, Eltern und Pädagoginnen. Im Laufe des Frühjahrs wurde auch Ostern und Muttertag vorbereitet und gefeiert, und die Kinder haben sich immer wieder bei Spaziergängen die Fortschritte beim Umbau angesehen.

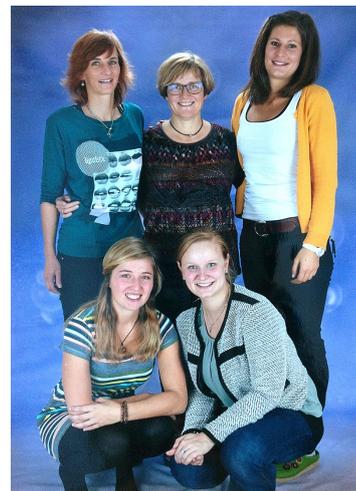


Der Zeitplan der ausführenden Baufirmen wurde eingehalten und so stand dem Umzug und Einzug nichts mehr im Wege. Die stolze Zahl von 57 Kindern in 3 Gruppen war nun bereit die neuen Räume in Besitz zu nehmen. Der neue Kindergarten ist hell, freundlich, funktionell mit feiner Küche, Bewegungsraum, Kreativraum, Schlafraum und auch allen technischen Einrichtungen. Wenn auch am Anfang vielleicht nicht alles 100%ig funktionierte, so ist mittlerweile doch der Kindergartenalltag eingeleitet und wir haben alles gut im Griff.

An dieser Stelle bedanke ich mich ganz herzlich für die vielen notwendigen Gespräche und die gute Zusammenarbeit mit der Gemeindeführung, Architekt, bei Martin und Franz sowie meinen Kindergartenkolleginnen.

Allen Kindern, den Eltern, Großeltern eine besinnliche Adventzeit, ein frohes Fest und alle guten Wünsche für das Jahr 2015.

Kindergartenleiterin Magdalena Wurm mit Team.



Aus der Volksschule geplaudert ...

Im heurigen Schuljahr 2014/2015 werden 66 Kinder in vier Klassen unterrichtet. 20 Kinder besuchen die Nachmittagsbetreuung, die seit dem letzten Schuljahr in unserer Schule angeboten wird.

Unser Schwerpunkt für das laufende Schuljahr ist das Verfassen von Texten. Unsere Kinder haben bereits Brieffreundschaften mit den Schülern der Volksschule Hippach geknüpft, die intensiv gepflegt werden. Unser Ziel ist es, dass die Lust am Schreiben bei den Kindern immer im Vordergrund steht.

Ein Höhepunkt im bisher noch jungen Schuljahr war der Besuch des Musicals „Robin Hood“ in Jenbach. Die Kinder genossen diesen besonderen Tag sehr.



Auch auf die gesunde Ernährung wird in diesem Jahr wieder viel Wert gelegt. Einmal im Monat wird eine gesunde Jause durch die Eltern zubereitet. Die Kinder merken, dass auch gesunde Ernährung durchaus sehr gut schmecken kann. Wir möchten diese Gelegenheit nutzen und uns bei allen fleißigen Eltern mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“ bedanken.



Die Raiffeisenkasse Stumm unterstützt uns bei diversen Aktionen während des Schuljahres. Durch eine großzügige Spende konnten wir einen weiteren Lesebaum für unsere Kinder finanzieren. Die Kinder üben mit Hilfe dieser Lesebäume das sinnerfassende Lesen und erhalten durch Selbstkontrolle eine sofortige Rückmeldung.

Ein herzliches Dankeschön dafür an die RAIKA Stumm.



Am 20. November feierte Kollegin Helma Reindl ihren 60. Geburtstag.

Wir überraschten unsere 60gerin mit einem netten Geburtstagslied und einem anschließenden Gedicht, das von den Kindern mit Begeisterung vorgetragen wurde.

Abschließend wünscht das Lehrerteam der VS Stumm eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2015.

Das Lehrerteam der VS Stumm



Pensionistenverband Stumm und Umgebung

Silvester ist nahe, das alte Jahr geht zu Ende, ein neues beginnt. Es war wieder ein aktives Jahr, dieses 2014. Zahlreiche Ereignisse haben es geprägt, es ist Zeit einen Jahresrückblick zu halten.

Den Auftakt der Veranstaltung war wieder der gut besuchte Ball des Österreichischen Pensionistenverbandes im Veranstaltungszentrum FoRum in Rum, der wie immer gut besucht war und mit einigen Überraschungen aufwarten konnte. Ein besonderes Vergnügen bereiteten die „Kleinen Thaurer Muller“.

Am 22. März wurde dann die Jahreshauptversammlung abgehalten bei der der gesamte Vorstand wiedergewählt wurde. Eine Änderung hat es jedoch gegeben: so wurde Frau Judith Winter als Schriftführerin eingesetzt.

Im April stand ein Ausflug nach Südtirol auf dem Plan.



Der Juni war sehr aktiv. Wir besuchten das Narzissenfest im Ausseerland, fuhren zum Bodensee und machten gegen Ende des Monats eine Fahrt ins Blaue, die uns zum Achensee führte. Dort kehrten wir nach einer Dampferfahrt zu Kaffee und Kuchen ein.

Im Juli stand ein humorvoller Theaterbesuch in Zell am Programm.

Im August wurden die Wanderschuhe geschnürt und auf ging es zum Landeswandertag des ÖPV nach Telfs.

Im September machten wir uns dann auf den Weg unsere nördlichen Nachbarn zu besuchen. Wir bestiegen wieder den Luxusreisebus des Busunternehmens Angerer Reisen und fuhren auf „Die sympathische Wiesn“ (Rosenheimer Herbstfest). Nach einem Bummel über die

Wiesn kam auch das Kulinarische nicht zu kurz und was wäre die Wiesn ohne ein „Moss“.



Am 7. November unternahm der PVÖ Ortsgruppe Stumm und Umgebung einen Ausflug auf den Pillberg der bei allen Teilnehmern sehr guten Anklang fand. Bei einem hervorragenden Menü mit Gerstelsuppe, Spinat- und Kasknödel, Schlutzkrapfen, geselchte Ripperl, Schweinsbraten mit Bratkartoffeln und Sauerkraut, als Nachtisch dann süße Krapferl und Kastanien, ließ sich ganz gut schlemmen. Auch ein Glaserl Wein dazu durfte nicht fehlen. So verbrachten wir einen gelungenen Nachmittag und hoffen dass dieser alte Brauch erhalten bleibt und freuen uns auf eine Wiederholung im nächsten Jahr.



Im Gemeindehaus Stumm in der Dorfstraße steht uns ein Raum zur Verfügung, den wir wöchentlich nutzen. Wir treffen uns dort jeweils Mittwoch zu einem gemütlichen Miteinander bei dem wir verschiedene Aktivitäten setzen: z.B. Karten- oder Brettspiele. Es gibt auch Kaffee und Kuchen.

Wenn auch du Interesse hast, dann bist du herzlich willkommen. Es würde uns freuen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei der Gemeinde für das kostenlose zur Verfügung stellen des Raumes recht herzlich bedanken.

Vielen Dank auch allen anderen Unterstützern: RAIKA Stumm, Gemeinden Stumm, Stummerberg und Aschau.

Wir möchten uns auch bei allen Mitgliedern die uns die Treue halten recht herzlich bedanken.

Ganz besonders würden wir uns über neue Mitglieder freuen, die gerne an unseren ge-

meinschaftlichen Veranstaltungen teilnehmen möchten.

Auch im Jahr 2015 sind wieder viele neue Unternehmungen geplant, z.B. Pensionisten Ball am 3. Februar im FoRum sowie verschiedene Reisen, Theaterbesuche, Vorträge, Sportveranstaltungen und vieles mehr. Bei Interesse Anfragen an eines unserer Vorstandsmitglieder.

Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest und gesundes neues Jahr.



Landjugend Stumm

Nicht anders als 2013 begann unser Jahr mit einer Ausschusssitzung, in der wir bereits grob das ganze Jahr planten. Ein wichtiger Punkt der ersten Sitzungen des neuen Jahres war natürlich der Stummer Fasching, an dem wir jedes Jahr gerne teilnehmen – heuer mit dem Thema: Piefkesaga 2.0.

Neben der ganzen Planung am Jahresanfang hatten wir im Winter natürlich auch für unseren jährlichen Rodelabend Zeit.

2014 war ein sehr ereignisreiches Jahr. Neben der Teilnahme am Gauklerfest, wo wir die Gäste mit Muas und Krapfen verköstigt haben, galt es, unsere eigenen Feste gut vorzubereiten. Im Juni fand in Ahrnbach beim Gasthaus Mug unser Sommernachtsfest statt – dem Wetter sei Dank mussten wir es dieses Jahr nicht absagen. Anfang September machten wir uns für den großen Ansturm auf unseren Frühschoppen bereit – dankenswerter Weise dürfen wir dieses Fest für Musikfreunde auf unserem schönen Dorfplatz abhalten.

Ende September war es wie jedes Jahr wieder soweit – Almagtrieb – das größte Fest unseres Vereins, bei dem eine gute Planung und viele fleißige Hände das Um und Auf sind.

Zwischen diesen Festen nahmen sich einige

Landjugendmitglieder die Zeit, ein wunderschönes Herz-Jesu-Feuer vorzubereiten und auf der „Bichlnasen“ aufzustecken.

Ein wichtiger Punkt für die Zukunft der



Landjugend Stumm waren die Neuwahlen im Oktober, wo wir alle zusammen über einen neuen 12-köpfigen Ausschuss abgestimmt haben.

Auf das ganze Jahr gesehen haben wir ganz schön viel geplant, vorbereitet und gearbeitet. Bei all der Arbeit haben wir uns aber immer auch die Zeit genommen, etwas zusammen zu unternehmen. Sei es ein netter Abend beim Luftgewehrschießen, ein gemeinsames Essen nach unserem Almagtrieb oder unser Ausflug, der uns heuer nach Südtirol führte.

2014 – ein Jahr mit vielen Sitzungen, viel Arbeit und vielen netten gemeinsamen Momenten. Was will man mehr!



Wassergenossenschaft Stumm

Wieder geht ein, für die WG Stumm, arbeitsreiches Jahr zu Ende. Es war mit einer Reihe von Maßnahmen verbunden, die der Versorgung mit einwandfreiem Trinkwasser dienen. An erster Stelle stand die Installation einer UV-Bestrahlungsanlage mit Anbringung einer Trübungsmessung und diversen elektrischen Installationen, inklusive telefonischer Alarmierung. Somit kann das Becken und die UV-Anlage jederzeit mittels Fernwartung kontrolliert werden. Eine Wasserstandsanzeige befindet sich noch im Planungsstadium.



Der in der letzten Vollversammlung genannte Kostenaufwand von € 70.000,- konnte eingehalten werden und es ist unserem Wasserwart Peter Garber sen. für die geleistete Arbeit zu danken. Durch das Förderungsprogramm des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft kann auch mit einem Kostenzuschuss von € 10.500,- gerechnet werden.

Weiters ist geplant das gesamte Leitungsnetz digital zu erfassen, wobei die Hälfte der Kosten durch die Förderung des Bundes zugesagt ist. Dabei werden innerhalb des Jahre 2015 alle Leitungen, Schieber, Schächte und Bassins aufgenommen und in einen digitalen Kataster übernommen. Die Kosten dieser Arbeiten werden sich auf ca €≈108.000.- bewegen,

wobei € 54.000.- vom Bund gefördert werden. Der Vorteil für kommende Bauvorhaben und kommende Ausschüsse ist dann eine vollständig vermessene Leitungsführung, auf die bei kommenden Bauvorhaben zugegriffen werden kann.



Weiters fand eine wasserrechtliche Verhandlung, die Verlängerung des Schutzgebietes des Tiefbrunnens betreffend, durch die Bezirkshauptmannschaft Schwaz statt. Von Seiten der Grundeigentümer wurde gegen eine Verlängerung des Schutzgebietes für den Tiefbrunnen Stellung bezogen. Die Behörde hat nun einen Gutachter mit der Klärung der Frage beauftragt, ob die bisher geleisteten Entschädigungsbeträge für die Einschränkung der landwirtschaftlichen Nutzung, den jetzigen Gegebenheiten entsprechen.

Bis dato hat die Wassergenossenschaft Stumm, trotz Betreiben des Obmannes, noch keinen Bescheid erhalten. Es erscheint dem Ausschuss aber notwendig, das Schutzgebiet und damit den Betrieb des Tiefbrunnens aufrecht zu erhalten. Dies im Sinne einer sicheren Ersatzversorgung der Gemeindebürger. Sei es, dass durch Naturkatastrophen oder irgendwelche Verunreinigungen des Oberflächenwassers die Versorgung gefährdet werden kann.

Auch im Brandfall ist es notwendig mit Hilfe des Grundwasserbrunnens für die entsprechende Nachfüllung der Bassins vorzusorgen.

Der Ausschuss möchte alle darauf hinweisen, dass allfällige Anfragen per E-Mail an die WG Stumm über die Adresse wgstumm@aon.at erfolgen können, und alle erforderlichen Formulare für den Wasserneuanschluss oder Änderungen über die Homepage www.wassergenossenschaft-stumm.at heruntergeladen werden können.



Abschließend die Ergebnisse der chemischen Wasseranalyse, wie nach der Trinkwasserverordnung vorgesehen, zur Kenntnisnahme:

BEFUND :

pH Wert	7,99
Leitfähigkeit.....	301 micro/S/cm
Gesamthärte	8,23dH°
Karbonathärte	7,77dH°
Calcium	20,3mg/l
Magnesium	23,3mg/l

Kalium	0,8mg/l
Natrium	3,7mg/l
Nitrate	3,1mg/l
Chloride	3,98mg/l
Sulphate	10,3mg/l

Es handelt sich um weiches Wasser mit den der Norm entsprechenden Mineralien.

Abschließend wünscht die Wassergenossenschaft Stumm gesegnete Weihnachten und ein erfolgreiches Neues Jahr!



Erwachsenenschule Mittleres Zillertal

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 60 Kurse angeboten, zu denen sich 681 Teilnehmer angemeldet hatten.

Dieser Erfolg ist sicherlich auch auf die Wartung der Facebook-Seite und der Homepage zurückzuführen. Die beiden Seiten werden gerne besucht und, wie die Buchungszahlen zeigen, auch sehr gut genutzt.

Im Hintergrund wird schon an einer Verbesserung der Homepage gearbeitet, sodass unmittelbar nach einer Anmeldung zu einem Kurs automatisch eine Buchungsbestätigung versendet wird und jeder Kursteilnehmer mit der Anmeldung einen Fixplatz erhält.

Ein Höhepunkt in diesem Jahr war der Flohmarkt für Selbstverkäufer in der Turnhalle der Neuen Mittelschule Stumm zu Gunsten der Aktion „Zillertaler helfen Zillertalern“. Der Ansturm war so groß, dass bereits kurz nach Einlass die Halle brechend voll war. Vielen Dank an alle Besucher und Aussteller für die großzügigen, freiwilligen Spenden.



Im Oktober 2015 wird es wieder einen „Flohmarkt für Selbstverkäufer“ geben, bei dem alles verkauft werden darf, was Keller, Küche und Dachboden hergeben. Nähere Informationen dazu gibt es mit den Kursausschreibungen im Februar 2015 und im Internet. Bereits jetzt ist die Hälfte der Standflächen schon vergeben!

Ein Dank gilt den Gemeinden Stumm, Stummerberg, Ried, Kaltenbach und Aschau für die großzügige Unterstützung. Überdies möchte ich mich auch bei allen freiwilligen Helfern, Kursleitern und Teilnehmern bedanken. Ohne euren Einsatz und euer Entgegenkommen könnte die Erwachsenenenschule ein so vielfältiges Programm nicht anbieten. Ein weiterer Dank gilt dem Tiroler Bildungsforum, denn auf Grund der Gemeinnützigkeit des Vereines können die Preise für Kurse sehr niedrig gehalten werden. Die Buchführung der Erwachsenenenschule Mittleres Zillertal wurde vom Landeskontrollamt auf sachliche und rechnerische Richtigkeit geprüft und für in Ordnung befunden.

Als Leiter der Erwachsenenenschule Mittleres Zillertal werde ich weiterhin bestrebt sein, der Bevölkerung des Mittleren Zillertales ein qualifiziertes Angebot an Kursen zu bieten.

Ich hoffe, wir sehen uns bei einem Kurs der Erwachsenenenschule im Frühjahr 2015.

Andreas Wurm

P.S.: Wir suchen für verschiedenste Kurse immer wieder neue Kurslehrer.

www.erwachsenenschule.at

stumm@erwachsenenschule.at

Tel.: 0681 – 102 848 04



Gesundheits- und Sozialsprengel Stumm und Umgebung



Fröhliche Weihnacht überall ...

Weihnachten, das wohl herzlichste der christlichen Feste steht vor der Tür. Glücklich wer dieses Fest im Kreis seiner Lieben feiern kann. Die Zeit um Weihnachten ist aber für einen Teil unserer Mitmenschen eine schwere Zeit: Einsamkeit, Schicksalsschläge, der Verlust eines geliebten Menschen werden besonders in diesen Tagen spürbar. Eine funktionierende Gemeinschaft in der Nachbarschaft und im Dorf kann solchen Menschen helfen. Diese Gemeinschaft zu erhalten, ist ein wertvolles Ziel, an dem wir alle stets arbeiten sollten.

Eine solche zusammenarbeitende Gemeinschaft braucht auch die tägliche Arbeit im Sprengel. Nur wenn alle zusammenhelfen, kann den hilfesuchenden Menschen geholfen werden. Deshalb möchte ich heute auch haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, sowie Patienten bzw. deren Angehörige zu Wort kommen lassen:

GF Leonhartsberger Erika und pflegerische Aufsicht Garber Barbara:

„Es ist täglich immer wieder eine große Herausforderung die der Alltag an uns stellt. Unser großes Bestreben ist daher, dass die Anforderungen und damit verbundenen Aufgaben so schnell wie möglich zur Zufriedenheit unserer Klienten und deren Angehörige, umgesetzt werden.“

Dies ist aber nur möglich, wenn man auf ein Team blicken kann, das voll und ganz hinter der Philosophie des Sprengels steht und vor allem den Menschen in den Vordergrund stellt. Als Dank können wir wirklich die Freude und das Gefühl der gegenseitigen Wertschätzung mit nach Hause nehmen.“

Hörhager Anna / „Krösbichl“, Aschau:

„Bin mit dem Sozialsprengel Stumm und Umgebung sehr, sehr zufrieden. Ich genieße die Pflege und die Ansprache. Herzlichen Dank an alle Mitarbeiterinnen.“



Seit 10 Jahren ist Barbara für die Organisation der Pflege verantwortlich – DANKE, Barbara!

Bradl Lois und Marianna, Ried:

„Wenn der Tag kommt, wo wir für den Gesundheitssprengel das „Essen auf Rädern“ zu den Leuten bringen, dann ist dieser Tag ein wunderbarer Tag. Wir freuen uns, wenn man mit so wenig Aufwand, den Menschen behilflich sein kann. Am Anfang der Woche wird schon gesagt, am Donnerstag wird Essen gefahren. Wir gehen damit sehr sorgsam um. Solange wir gesund bleiben, werden wir für „Essen auf Rädern“ da sein. Dieser Gesundheitssprengel ist ein Segen für die Menschen, die das Angebot annehmen.“

Fam. Max und Maria Jäger

„Niederdorf“, Ried

„Liebes Sozialsprengel-Team! Mit diesem Schreiben möchten wir uns herzlichst für eure sofortige und kompetente Unterstützung bedanken. Ein ganz großes Lob für die ausge-

zeichnete und liebevolle Pflege unserer Mutter. Herzlichen Dank und viele Grüße.“

**Fam. Schöser Walter und Zenzl
„Gugg`n“, Gattererberg:**

„Der Sprengel ist eine wertvolle Einrichtung, wo man gut beraten wird und liebevoll gepflegt wird. Diplomierte Krankenschwestern haben uns bei der medizinischen Hauskrankenpflege bestens unterstützt und sind uns bei unseren vielen Fragen sehr gut zur Seite gestanden.“

Christine Fankhauser, Stumm:

„Liebes Sprengel-Team, seit September dieses Jahres kommen eure Mitarbeiterinnen dreimal wöchentlich zu meiner Mama Hilda Hauser/„Pöll“. Sie genießt eure Anwesenheit sehr. Ihr seid einfühlsam, umsichtig, kompetent und genau. Für mich als Tochter sind diese morgendlichen Besuche eine große Entlastung, da ich Mama bei euch in guten und sicheren Händen weiß. Vielen Dank!“

Familie Monitzer, Kaltenbach:

„Unsere Familie nutzt schon das zweite Mal den Dienst des Sozialsprengels. Wir waren und sind auch jetzt noch immer sehr zufrieden. Die Mädels sind immer freundlich und zuvorkommend und sehr hilfsbereit. Wir sind froh, dass es den Sozialsprengel gibt, denn es ist eine sehr große Erleichterung, wenn man ein Familienmitglied zu pflegen hat und zusätzliche Hände mithelfen. Auf diesem Weg möchten wir uns beim Team recht herzlich bedanken! „A ganz a tols Vergelt's Gott a alle – macht's weiter a so!“

Zum Schluss möchte ich all jenen danken, die den Sprengel erst ermöglichen und mit Leben erfüllen: die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, allen großen, kleinen und ungenannten Spendern, dem Land Tirol, den Mitgliedsgemeinden, dem Sprengelarzt und der übrigen Ärzteschaft im Gebiet. Mein respektvoller und mitfühlender Dank gilt aber auch den vielen pflegenden Angehörigen im Sprengelgebiet.



Das Sprengelteam unter der pflegerischen Aufsicht von Garber Barbara mit Gudrun, Eva-Maria, Nicola, Julia, Gabi, Alexandra, Anneliese, Petra, Barbara, Rita sowie GF Erika und der Obmann (nicht im Bild) Albert Muigg wünschen ein frohes besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute und Gottes Segen für das neue Jahr!

Brauchtumsgruppe Stumm

Die Brauchtumsgruppe Stumm (vorher „Stummer Ganga“) veranstaltet jedes Jahr den Nikolausumzug mit Teufellauf.

Die Gruppe engagiert sich auch für soziale Zwecke. So hat sie heuer eine Spende von € 500,- für eine in Not geratene Familie in Stumm gespendet.

Ein herzliches Danke von der Familie und der Gemeinde.





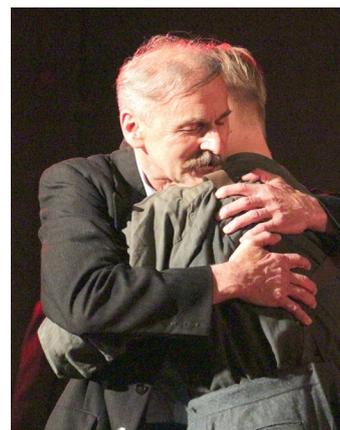
„stummer schrei“ auf Erfolgskurs

Die heurige, sechste Auflage des „stummer schrei“-Kulturfestivals übertraf die kühnsten Erwartungen. Konnten bisher bei ca. 200 Veranstaltungen an über 30 Spielorten rund 30.000 Besucher begrüßt werden, so stieg allein in dieser Saison die Besucherzahl bei 42 Veranstaltungen auf annähernd 10.000 Besucher.

Highlight des Festivals war die Produktion von Ulrich Bechers und Peter Preses' Theaterstück „Der Bockerer“, unter der Regie von Intendant Thomas Gassner, mit Heinz Tipotsch, Gabriele Maricic-Kaiblinger und Johannes Steger als Familie Bockerer. An die 5.000 Besucher verfolgten die tragikomische Geschichte um den Metzgermeister Karl Bockerer, der sich vom Nazi-Regime nicht verbiegen ließ und auch in schwerer Zeit menschlich blieb. Eine Geschichte, die durch die einfache, herzenswarmer Figur



des Bockerers den Wahnsinn verstärkt zutage treten ließ und die Botschaft vermittelte, dass sowas nie wieder passieren darf. Die passenden Kompositionen und Arrangements dazu lagen in den bewährten Händen von Christoph Stock, musikalisch live umrahmt haben Helmut Sprenger und Wolfgang Peer, die zudem mit effektiven Soundeffekten Stimmungsbilder erzeugten.





Eigenwillige Inszenierung und perfekte Darstellung: Katrin Jud, Katharina Fasching, Anna Rathiens, Margret Wassermann (Ausstattung).



Katharina Fasching und Anna Rathiens glänzten als „Mona“ und „Lisa“.

Für Furore sorgten ebenfalls die erst 17-jährige Katharina Fasching sowie die 13-jährige Anna Rathiens in Thomas Gassners Jugendstück „mona-lisas-lächeln“, unter der Regie von Katrin Jud. Das Stück wurde als Schultheaterprojekt entwickelt, anhand anonymer Briefe von Hauptschülern. Auslöser war der Tod eines 15-Jährigen, der unter Alkoholeinfluss in einem Bach ertrunken ist. Die beiden jungen Darstellerinnen überzeugten mit Ausdruckskraft sowie Natürlichkeit und boten Vorstellungen der Sonderklasse.

Das Feinripp-Ensemble mit Thomas Gassner, Markus Oberrauch und Bernhard Wolf wagte sich an das „Unmögliche“ und präsentierte alle Werke Shakespeares an einem Abend – 37 Stücke, 1200 Rollen, 100 Bühnentode waren Auslöser für Lachsälven am laufenden Band. Lachen war außerdem beim amüsanten Volksmusikabend „Golden Girls & andere Geschichten“ angesagt. Die Bühnen Kitzbühel, Thiersee und Fiss gestalteten gemeinsam auf Initiative des TheaterNetzTirol diesen humorvollen Abend und ließen so einen alten Brauch in neuem Licht erscheinen. Denn gespielte Witze,



Die Zillertaler Künstler Sabina Lechner und Leonhard Tipotsch vor ausdrucksstarken Bildern und mit der Skulptur „Du bist angekommen“.

Fotos: Maricic



Sorgten für den passenden Sound beim Festival: Christoph Stock, Wolfgang Peer, Helmut Sprenger, musikalischer Leiter Martin Flörl (v. l.).

lustige Szenen, pointierte Sketches bei allen möglichen Gelegenheiten gespielt, haben eine jahrhundertealte Tradition - sie machen lachen, indem sie die Welt als verkehrt darstellen.

Dem musikalischen Leiter Martin Flörl gelang es, eine Reihe von namhaften Musikensembles zu engagieren, die eine hörensweite Alternative zum Herkömmlichen boten, darunter SASA, tricky bridges, das Acoustic Trio und Working Clarinets mit Sopranistin Britta Ströher. Finest House & Techno Musik zog die jungen Leute 1800 m auf den Berg hinauf, wo ein Konglomerat aus Visuals, Bildern und Skulpturen ein Gesamtkunstwerk schuf. Bei der Wirtshaus-Tour wiederum ging es schaurig, gruselig und derb zu, als Schauspieler Florian Adamski sowie die Musiker Andi Schiffer und Wolfgang Peer in Moritaten & Galgenliedern vergessenes Liedgut und alte Sittengeschichten aufleben ließen.

Begleitend zum Kulturfestival stellten Sabina Lechner (Bilder) und Leonhard Tipotsch (Skulpturen) ihre Werke im Dorfbäck-Stadl, der auch künftig wieder wetterfester Austragungsort der meisten Veranstaltungen sein wird, aus.



Jahoi!!! Jahoi!!! Jahoi!!!

Das alte Jahr ist fast vorüber, doch die Narrenzeit hat erst begonnen: „Nach dem Fasching, ist vor dem Fasching!“

Rückblickend fanden wieder einige tolle Veranstaltungen statt. Erfreulich war der Kinderfasching auf dem Stockschützenplatz in Stumm. Ca. 120 verkleidete Kinder mit ihren Eltern waren gekommen und konnten den neu erarbeiteten Stationsbetrieb gleich erkunden. Es folgte am



schlechten Wetters fanden auch einige Maschgerer den Weg zu uns.

Wir, die Faschingsgilde Stumm, möchten uns bei allen Gönnern und Sponsoren recht herzlich bedanken. Mit eurer Unterstützung können

wir ein vielfältiges Programm auf die Beine stellen, das nötige Equipment ankaufen und Stumm für eine Weile zur Faschingshochburg machen.

P.S.: Auf Grund rechtlicher Bestimmungen und Auflagen tritt nächstes Jahr die Erwachsenenschule Mittleres Zillertal als Veranstalter in Erscheinung. Aus diesem Grund bitten wir alle teilnehmenden Gruppen sich vorab für die Teilnahme unter stumm@erwachsenenschule.at anzumelden.

Eine kleine Anmerkung am Rande: Dass die Erwachsenenschule als Veranstalter in Erscheinung treten darf, wurde sogar beim Dachverband in unserer Bundeshauptstadt Wien besprochen und beschlossen.



Unsinnigen Donnerstag der Pfarrfasching im Gasthof Linde mit vielen tollen Aufführungen. Ein weiterer Höhepunkt war der Maskenball der SVG Stumm (Sektion Fußball) im Westernfort in Aschau. Viele originelle und aufwändige Kostüme wurden kreiert, fantasievoll vorgeführt und Maskeraden prämiert.

Es folgte am Rosenmontag die Turmwache auf dem Dorfplatz mit einer großartigen Einlage der Showplattlergruppe „Die Schattseitigen“ und der Faschingsumzug am Faschingsdienstag. Am Aschermittwoch lud die Gilde alle aufführenden Gruppen wieder zum traditionellen Fastenknödelessen im Gasthof Merzenklamm ein. Dort wurden nochmals die besten Anekdoten des diesjährigen Faschings zum Besten gegeben.

Im Sommer fand das 2. S(t)ummer Festl unter dem Motto „Trachtengaudi“ statt. Trotz des

Auch im kommenden Jahr stehen die Termine schon fest:

Samstag, 07.02.2015:

Kinderfasching

Donnerstag, 12.02.2015:

Pfarrfasching

Samstag, 14.02.2015:

Maskenball der SVG Stumm

Montag, 16.02.2015:

Turmwache

Dienstag, 17.02.2015:

Großer Faschingsumzug mit Ehrungen
(Bitte Ehrungsvorschläge einbringen!!!)

Mittwoch, 18.02.2015:

Fastenknödelessen

Für konstruktive Kritik sind wir immer dankbar. Weitere Infos: www.stummerfasching.at

Die Gilde, GF-Obmann Andreas Wurm



Wir vom Theaterverein möchten uns für den Besuch unseres letzten Stückes „Ritter Heinrich“ bedanken. Nach einer langen Theatersaison (Probenbeginn war Anfang September – letzte Vorstellung Mitte April) führte uns der wohlverdiente Ausflug im April nach Kals. Dort konnten wir noch einen schönen Skitag genießen. Abends verwöhnte uns die ausgezeichnete Hotelküche. Auf dem Heimweg besuchten wir noch das Naturparkhaus in Mittersill.

Heuer spielen wir „Schnapsverbot“ eine Komödie von Peter Landstorfer.

Zum Inhalt: Ein neues Gesetz soll die Herstellung, den Vertrieb und den Genuss von Schnaps verbieten. Und ausgerechnet während der Vorbereitungen zum alljährlichen Brandtag beim Brandlwirt erfolgt der Aushang dieser Verordnung. Doch der Brandlwirt mit seinen Freunden beschließen weiter zu brennen. Mitten ins



Premiere

Sa. 13. Dezember Mo. 29.12. 2014

Fr. 2.1. / Mo. 5.1. / Mo. 12.1. / Mo. 19.1. / Mo. 26.1. 2015

Mo. 2.2. / Mo. 9.2. / So. 15.2. / Mo. 23.2. / Mo. 2.3. / Mo. 9.3.

Abfüllen des Schnapses platzt der Kontrolleur aus der Stadt. Dass es am Ende doch noch zum Brandtag kommt, ist vor allem den Träumen des Wirts zu verdanken. Premiere ist am Samstag 13. Dezember 2014. Einem unterhaltsamen Theaterabend steht nichts mehr im Weg „auf ins Theater“.



Stumm Pfarrbücherei

Hunderte neuer Bücher!

Auch heuer haben wir das Angebot an Büchern aus verschiedensten Interessensgebieten wieder stark vergrößert.

Komm – es ist sicher auch für dich das Passende dabei!

Öffnungszeiten:

Dienstag: 17.00 bis 18.00 Uhr

Samstag: 18.00 bis 19.30 Uhr

Das Büchereiteam lädt zum Schmökern und Gustieren ein und freut sich auf euren Besuch.



Gemeindesteuern, Beiträge, Abgaben usw.

Mit Wirksamkeit ab 01.01.2015 (Kanalbenutzungsgebühr ab 01.03.2015) treten nachfolgende Steuern, Gebühren, Beiträge und sonstige Entgelte bis auf weiteres in Kraft:

Grundsteuer A: 500%

Grundsteuer B: 500%

Kommunalsteuer: 3 der Bemessungsgrundlage

Vergnügungssteuer: 25%.

Bei Veranstaltungen für den Fremdenverkehr sowie Veranstaltungen der einheimischen Vereine, wird von der Einhebung der Vergnügungssteuer Abstand genommen.

Kriegsopferabgabe:

€ 3,70 pauschal für jeden Ball oder Hochzeitsveranstaltung.

Hundesteuer: € 50,00 je Tier.

Erschließungsbeitrag:

4,25 % des von der Tiroler Landesregierung LGBl. Nr. 22/1998, in der Fassung des Gesetzes LGBl. Nr.82/2001 festgelegten Erschließungskostenfaktors von € 82,85.

Kanalanschlussgebühr:

€ 3,82 inkl. 10% MwSt. pro m³ umbauten Raum, gemäß Kanalgebührenordnung.

Kanalbenutzungsgebühr:

€ 1,94 inkl. 10% MwSt. pro m³ Abwasser.

Zählermiete zur Berechnung der Kanalgebühr:

pro Jahr und Zähler inkl. MwSt.

3 – 5 m³ Wasserzähler: € 7,45

7 – 10 m³ Wasserzähler: € 11,15

20 m³ Wasserzähler: € 16,85

Friedhofsgebühr:

Einzelgrab pro Jahr: € 20,00

Familiengrab pro Jahr: € 35,00

Urnengrab pro Jahr: € 35,00

Die Grabgebühren sind 10 Jahre im voraus zu bezahlen.

Gebühr für Leichenhalle: € 30,00

Kindergartenbeitrag:

Je Kind und Monat: € 35,00

für jedes weitere Geschwisterkind: € 20,00

Für Kinder aus fremden Gemeinden: € 40,00

für jedes weitere Geschwisterkind: € 27,00

4- und 5-jährige Kinder gratis

Essensgeld € 5,00

Badegebühren:

Tageskarte Erwachsene € 6,50

Tageskarte Jugendliche (16 - 18 Jahre) € 5,00

Tageskarte Kinder (6 - 15 Jahre) € 4,00

Saisonkarte Erwachsene € 75,00

Saisonkarte Jugendliche (16 - 18 Jahre) € 63,00

Saisonkarte Kinder (6 - 15 Jahre) € 42,00

2-Stunden-Karte Erwachsene € 3,00

2-Stunden-Karte Jugend (16 - 18 J.) € 2,00

2-Stunden-Karte Kinder (6 - 15 Jahre) € 1,50

Kurzbadekarte Erwachsene ab 16:00 Uhr € 3,00

Kurzbadekarte Jugend (16 - 18 J.) ab 16:00 Uhr € 2,00

Kurzbadekarte Kinder (6 - 15 J.) ab 16:00 Uhr € 1,50

Kinder bis zum 6. Lebensjahr freier Eintritt.

Müllgebühren:

Die Grundgebühr für Haushalte pro Person € 8,00 (inkl. MwSt.) pro Jahr.

Bemessungsgrundlage ist die Anzahl der zum

1. Jänner und 1. Juli eines jeden Jahres gemeldeten Personen.

Änderungen der Personen im Zeitraum zwischen den Stichtagen werden nicht berücksichtigt.

Die Grundgebühr für Gewerbebetriebe (Dienststellen), Restaurants und Kaffeehäuser beträgt

bis zu fünf Dienstnehmer € 22,00 (inkl. MwSt.),

von 6 bis 10 Dienstnehmer € 33,00 (inkl. MwSt.),

von 11 bis 30 Dienstnehmer € 55,00 (inkl. MwSt.),

von 31 bis 50 Dienstnehmer € 77,00 (inkl. MwSt.),

über 51 Dienstnehmer € 110,00 (inkl. MwSt.)

pro Jahr.

Bemessungsgrundlage ist die Anzahl der Be-

schäftigten zum 1. Jänner und 1. Juni eines jeden Jahres.

Die Grundgebühr bei Beherbergungsbetrieben erhöht sich pro Nächtigung um € 0,03 (inkl. MwSt.).

Bemessungsgrundlage ist die Anzahl der im Vorjahr gemeldeten Nächtigungen.

Für Zweitwohnungen und Ferienhäuser soweit

diese nächtigungsmäßig nicht erfasst sind, beträgt

die Grundgebühr pro Wohnung und Jahr € 21,80

(inkl. MwSt.).

Gebühr für Restmüll pro kg € 0,29 inkl. MwSt.

Biomüll pro kg € 0,17 inkl. MwSt.

Die Mindestrestmüllmenge beträgt pro Person und Jahr 26 kg.

Zur Information noch ein paar Posten über fixe Ausgaben für 2015:

Beitrag AIZ – Kläranlage Strass € 131.300,-

Beitrag Tiroler Gesundheitsfonds € 253.600,-

Bezirkskrankenhaus Schwaz € 99.900,-

Beitrag Rettungsdienst € 18.300,-

Landesumlage € 106.800,-

Beitrag für den Skibus. € 6.000,-

Standesamt Zell € 5.600,-

Musikschule Zillertal € 11.900,-

Altenheim Zell € 18.300,-

Betriebsbeitrag Verband der Neuen

Mittelschule Stumm und Umgebung . . . € 67.100,-

Volksschule € 69.000,-

Berufsschulbeitrag. € 16.900,-

Polytechnischer Lehrgang Fügen € 4.900,-

Sportförderungsbeitrag an das Land. . . . € 5.500,-

Rückzahlung Darlehen Schwimmbad . . . € 127.000,-

Rehab.Btg. an das Land. € 113.500,-

Jugendwohlfahrt € 31.300,-

Summe € 1,086.900,-

Jubiläen, Geburten, Sterbefälle 2014

80. Geburtstag:

Maria Platzner
Josef Schöser
Rosina Schwaninger
Hilda Hauser
Aloisia Geisler
Johann Dreier
Wilhelm Stock
Elisabeth Dreier
Erwin Fasching
Aloisia Rohrmoser
Berta Mellander
Irmgard Rossi
Anna Oberlechner
Margarethe Wildling
Marianne Konrath
Georg Braunegger
Friedrich Kröll

85. Geburtstag:

Elfriede Ebster
Hermann Hotter
Christine Schwab
Maria Schellhorn
Rosa Rahm
Johann Luxner
Josef Gruber
Franz Josef Gruber
Isolde Hruschka
Elisabeth Kröll
Friedrich Neid
Othmar Werner Hruschka

90. Geburtstag:

Maria Koller
Frieda Schmalzl
Anna Hanser
Paul Wechselberger
Josef Schwab
Aloisia Kröll
Hedwig Ebster
Kreszenzia Schneider

19 Geburten:

Lea Sabrina Haaser
Manuel Kröll
Lorena Sophie Dollinger
Anna Binder
Lukas Prosch
Emma Eberharter
Laurin Martin Ahrer
Naomi Elisabeth Kainzner-
Autengruber
Luca Sporer
Elena Marojević
Domenica Eva Rahm
Oliver Schmidt
Manuel Gruber
Jakob Johann Artur Putz
Marie Autz
Mara Kreuzer
Matilda Angerer
Jakob Grimm
Sofia Marie Klausner

Goldene Hochzeit:

Maria u. Alois Höllwarth

Diamantene Hochzeit:

Hilda u. Anton Hauser
Anna u. Max Brandner

Eiserne Hochzeit:

Maria u. Franz Hollaus

11 Sterbefälle:

Amalia Huber
Maria Dengg
Adolf Meindl
Charlotte Stiegler
Hubert Bichler
Andreas Rahm
Eduard Wallner
Elisabeth Lechner
Marie Autz
Erwin Steiner
Max Brandner

Einwohnerstatistik

Jahrgang	Alter	männl.	weibl.	gesamt
1921-1923	93 - 91 Jahre	1	7	8
1924-1933	90 - 81 Jahre	26	43	69
1934-1943	80 - 71 Jahre	66	72	138
1944-1953	70 - 61 Jahre	98	103	201
1954-1963	60 - 51 Jahre	147	140	287
1964-1973	50 - 41 Jahre	182	168	350
1974-1983	40 - 31 Jahre	121	148	269
1984-1993	30 - 21 Jahre	148	156	304
1994-2003	20 - 11 Jahre	99	105	204
2004-2013	10 - 1 Jahre	102	85	187
2014	0 Jahre	8	10	18
TOTAL (Stand: 02.12.2014)		998	1037	2035
Hauptwohnsitz: 1857 / Weiterer Wohnsitz: 187				

Einwohner-Nationalitäten:

Österreich	1776
Belgien	2
Bulgarien	4
Bosnien und Herzegowina	19
Schweiz	3
Tschechische Republik	12
Deutschland	118
Dänemark	2
Frankreich	1
Vereinigtes Königreich	3
Ungarn	27
Kroatien	15
Italien	5
Indonesien	1
Irland	1
Mazedonien, ehem.jug.Rep.	4
Niederlande	17
Polen	10
Rumänien	4
Rußland	1
Serbien	1
Slowakei	9
Türkei	1
Vereinigte Staaten	2



*Abschließend dürfen wir uns bei allen
Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Institutionen
für die gute Zusammenarbeit zum Wohle
unserer Gemeinde bedanken.*

*Wir wünschen allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern,
den Gästen und Freunden unserer Gemeinde
ein gesegnetes Weihnachtsfest,
viel Glück, Erfolg und Gesundheit für das neue Jahr.*

Für die Gemeinde Stumm

Fasching Alois

Alois Fasching
Bürgermeister

Für die Gemeindebediensteten

Elfriede Mikesch-Plankenauer

Elfriede Mikesch-Plankenauer
Gemeindeamtsleiterin

P.S.: Am 26. Dezember 2014 findet um 17.30 Uhr auf dem Dorfplatz das
traditionelle »STEPHANI-BLASEN« mit der Bläsergruppe der BMK Stumm statt.